

meisterwerke

ZVSHK UPDATE 2021/01

**Professionelle
Verbandsarbeit**
für das Innungshandwerk

Bundes- tagswahl 2021

**Was erwartet
das SHK-Handwerk
von der Politik**

ZVSHK-Hauptgeschäftsführer
Bramann im Interview:
„Das wird eine Richtungswahl.“

Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Freunde des SHK-Handwerks!

Die Corona-Pandemie macht die Arbeit für das SHK-Handwerk seit nunmehr andert-halb Jahren schwieriger, umständlicher und aufwändiger. Wir sind im Zentralverband wie unsere Betriebe nicht davon verschont geblieben. Der widrigen Umstände zum Trotz haben wir in der Verbandszentrale in den vergangenen Monaten vieles von unseren Vorhaben umsetzen können – phasenweise unter erschwerten (Kurz)Arbeitsbedingungen. Es gilt doch, gerade in schwierigen Zeiten zusammenzustehen und das ist nicht ohne Grund das Leitmotiv unserer Organisation.

Ganz aktuell tun wir das angesichts der verheerenden Flutkatastrophe Mitte Juli, die Rheinland-Pfalz und NRW am härtesten getroffen hat. Wir wollen dort helfen, wo die Hilfe am nötigsten ist. Wir wissen von etlichen SHK-Betrieben aus den betroffenen und benachbarten Regionen, die bereits aktive Hilfe vor Ort leisten. Wir wissen aber auch von SHK-Betrieben, die durch die Fluten selbst Opfer geworden sind und um ihre Existenz bangen. In Zusammenarbeit mit unseren Landesverbänden und den Innungen aus den betroffenen Regionen organisiert das SHK-Handwerk die Bereitstellung von dringend benötigtem Material wie Spül- und Pumpfahrzeuge oder Bautrockner und andere Geräte. Unternehmen, die kurzfristig und unentgeltlich Maschinen und Material für einen befristeten Einsatz in den Krisenregionen zur Verfügung stellen möchten, können sich direkt an die jeweiligen SHK-Innungen, die SHK-Landesfachverbände oder auch direkt an uns im Zentralverband wenden. Darüber hinaus haben wir für die in ihrer Existenz bedrohten SHK-Betriebe über unser Berufsförderungswerk einen Spendenaufruf eingerichtet, um nicht betroffenen Betrieben die Gelegenheit zu geben, den unverschuldet in Not gekommenen Unternehmerkollegen und -kollegen auf diesem Weg schnell und spürbar zu helfen.

In dieser *meisterwerke*-Ausgabe präsentieren wir Ihnen unsere „Verbandserfolge“ aus dem ersten Halbjahr 2021, die Leistungsbilanz mit Arbeitsschwerpunkten, ausgewählten Projekten und Maßnahmen für unsere organisierten Betriebe – von der digitalen ISH über das Qualitätszeichen und die Nachwuchskampagne bis hin zu den Bundesfachausschüssen der Einzelgewerke. Außerdem möchten wir Ihnen aufzeigen, was wir auf politischer Ebene in nur wenigen Monaten für das SHK-Handwerk erreicht haben und mit welchen Erwartungen und Fragen wir die Parteien vor der richtungsweisenden Bundestagswahl mit Blick auf unser Handwerk konfrontieren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!
Herzlichst Ihr

Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

editorial

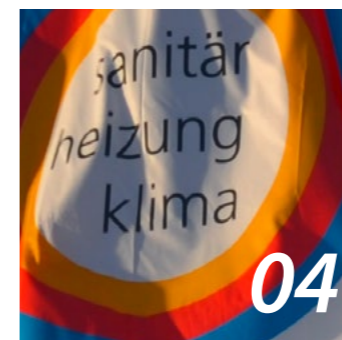


Helmut Bramann

inhalt



24



04



20

04

meistertitel
Professionelle
Verbandsarbeit
für das
Innungshandwerk

Betriebe unterstützen – Interessen vertreten –
Gewerke zukunftssicher machen

20

handwerk&politik
Erfolgreiche
Interessenvertretung

Politische Arbeit: Wahlprüfsteine des
SHK-Handwerks

24

handwerk&politik
Das Interview zur
Bundestagswahl 2021

Helmut Bramann,
Hauptgeschäftsführer des ZVSHK

16

verbandsexpertise
Bundesfachgruppen

Erstes Halbjahr 2021

26

bestpractice
Wettbewerbe und Projekte

Haben Sie Anregungen bzw. Rückfragen zu einzelnen Beiträgen? Wir freuen uns auf Ihre Kommentare! E-Mail: meisterwerke@zvshk.de

impressum

Herausgeber:
ZVSHK Zentralverband Sanitär Heizung Klima
Rathausallee 6 · 53757 Sankt Augustin
Tel.: +49 2241 9299 – 0 · meisterwerke@zvshk.de
Verantwortlich:
Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer ZVSHK

Satz:
Eins 64 GbR – Grafik-Design
für Verbände und Unternehmen

Redaktion:
Frank Ebisch

Bildnachweise:
Titelbild,
Seiten 2 und 24:
Christoph Papsch
Seite 20:
fotolia.de/pressmaster

Professionelle Verbandsarbeit für das Innungshandwerk

BETRIEBE UNTERSTÜTZEN – INTERESSEN VERTRETEN – GEWERKE ZUKUNFTSSICHER MACHEN

Die Corona-Krise hält seit mehr als einem Jahr das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in Deutschland fest im Griff. Ihre Auswirkungen erfordern von allen Bürgerinnen und Bürgern ein hohes Maß an Flexibilität, Disziplin und Verantwortung – im privaten wie im geschäftlichen Umfeld. Anders als in vielen Branchen – etwa dem Dienstleistungssektor – konnten und können die SHK-Betriebe die Hauptlast ihrer Arbeit nicht einfach ins Home-Office verlegen. Im Gegensatz etwa zur Belegschaft des ZVSHK, die die verbandliche Interessenvertretung des SHK-Handwerks zu einem großen Teil durch mobile Arbeit aufrecht erhalten hat. Die nachfolgenden Seiten berichten über die Arbeitsschwerpunkte und Aktivitäten des Zentralverbands für die rund 23.000 Innungsbetriebe von Dezember 2020 bis Juni 2021.

ERFOLGREICHE INTERESSENVERTRETUNG UND UNTERSTÜTZUNG FÜR INNUNGSBETRIEBE

Die Arbeit in Gebäuden und auf Baustellen sollte auch in Krisenzeiten nicht ruhen – vor allem wenn es sich dabei um Einrichtungen der sogenannten kritischen Infrastruktur (KRITIS) handelt. Die Bundesregierung hatte das SHK-Handwerk gleich bei Ausbruch der Corona-Krise als wesentlich für die Aufrechterhaltung der KRITIS bezeichnet, wenn auch in einigen Bundesländern diese Einstufung später wieder relativiert wurde, hat sie das Weiterarbeiten in vielen Fällen massiv vereinfacht. Ganz anders als vielen europäischen Nachbarländern, in denen die Betriebe nicht weiterarbeiten konnten. Seit Frühjahr 2021 kommt es nun vermehrt zu Lieferengpässen. Zugleich erschweren Materialpreiserhöhun-

gen den SHK-Betrieben die Kalkulierbarkeit von Angeboten und deren Umsetzung. Der Erarbeitung von umfassenden Hilfestellungen (siehe Merkblatt), folgen ein Gipfel mit Bundeswirtschaftsminister Altmaier und einige Unterstützungszusagen der Politik.

CORONA Aufklärung und Information mit Vorbildcharakter

Gleich zu Beginn der Pandemie in Deutschland wurde auch ein „Leitfaden für SHK-Betriebe im Umgang mit der Corona-Krise“ entwickelt. Der über die ZVSHK-Website seit Veröffentlichung viel beachtete und stark nachgefragte Leitfaden unter <https://www.zvshk.de/themen/corona-virus/> – mit bereits 12.000 Zugriffen im laufenden Jahr – gibt neben vielen Hilfestellungen zuverlässig Orientierung im Regelungsdschungel. Seit seiner Erst-

kurznotiert

Der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) ist die Ständesorganisation von 48.000 Handwerksbetrieben mit 382.000 Beschäftigten. Der Jahresumsatz des Sanitär-, Heizungs- und Klimahandwerks lag 2020 bei 50 Mrd. Euro.

48.000



SHK-Betriebe



382.000

BESCHÄFTIGTE



50

Milliarden
Euro Umsatz

aufgabe haben die Rechts- und Onlineexperten des ZVSHK diesen Leitfaden kontinuierlich ergänzt und angepasst – mitunter täglich. Er hat inzwischen bereits einen Umfang von über einhundert Seiten angenommen. Der exklusive Ratgeber für Innungsbetriebe deckt alle relevanten Themenfelder jeweils aktuell ab, angefangen bei Arbeitsschutz über Arbeitsrecht und Finanzierungsfragen bis hin zum Kundenkontakt unter den besonderen Hygienevorgaben. Die gesamte Verbandsorganisation setzte damit in ihrer Informations- und Aufklärungsarbeit seit Ausbruch der Corona-Krise Maßstä-

be, an denen sich viele andere Branchen orientiert haben. In der bereits länger andauernden Pandemie hat sich hieraus eine starke Mitgliederbindung ergeben.

PROFESSIONELLE ARBEIT UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Der seit Herbst 2020 feststehende Wegfall der für den ZVSHK als Träger der Messe wirtschaftlich bedeutsamen ISH als Vor-Ort-Format in Frankfurt zwang den ZVSHK zu Anpassungen auf allen Arbeitsebenen. Unter den aktuell erschwerten Bedingungen steht der Zentralverband

erst recht mit großem Einsatz an der Seite seiner Landesverbände mit den ihnen angeschlossenen Innungen und deren Betrieben. Trotz phasenweiser Kurzarbeit der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erbrachten sie weiterhin viele Angebote und Leistungen mit großem Engagement und hohem persönlichen Einsatz. Allerdings waren immer wieder flexible Problemlösungen gefordert. Dazu zählte vor allem die kurzfristige Planung der ISH digital als virtuelle Ersatzveranstaltung für die Weltleitmesse.

ISH DIGITAL 2021

► Premiere für eine andere, neue Art der Weltleitmesse

Nach etlichen Messeabsagen im In- und Ausland verhinderte Corona im März 2021 die Durchführung der Weltleitmesse ISH in ihrer gewohnten, analogen Form. Der ZVSHK machte – federführend im Schulterschluss mit der Messe Frankfurt

und den weiteren Trägern – aus der Not eine Tugend: Die Premiere beziehungsweise erste Durchführung einer komplett digitalen ISH als die bis dahin größte digitale Messe ihrer Art.

Die Vorbereitung und Durchführung der ISH digital war für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZVSHK ein echter Kraftakt. Durch diese vollkommen neue Form der Messe konnten sie allerdings wichtige Erfahrungen und wertvolle Erkenntnisse sammeln, die für spätere digitale Formate auf Messen von großem Wert sein werden. Der Zentralverband konnte zudem eindrucksvoll zeigen, dass er als Träger der ISH auch bei der reinen digitalen Umsetzung ein verlässlicher und kompetenter Partner ist.

277 Vorträge
mit insgesamt
47.000
Zuschauern



373 Aussteller.
4.906
Ausstellervertreter,
davon 55 % aus dem
Ausland

91.000
Chatnachrichten von
6.200
Personen an
10.400
Empfänger verschickt

rd. 69.000
Teilnehmer, davon 42 % aus
dem Ausland

rd. 6.500
Meetinganfragen bestätigt

31.206
virtuelle Kontakte
wurden geknüpft

381
Pressevertreter,
davon 39 % aus
dem Ausland



WEB-TV: Der Handwerkerkanal der ISH digital bot zielgruppen-gerechte Information und Unterhaltung im Vollprogramm.

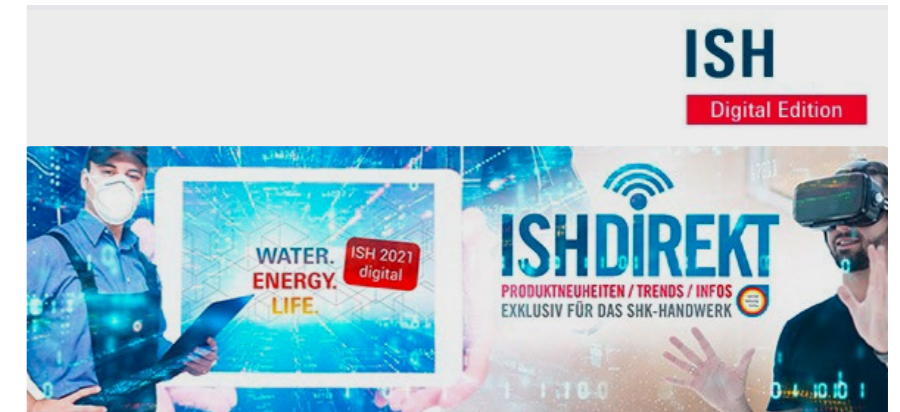
RESÜMEE:

Gute Ideen, viel positive Resonanz

Als Gründer und ideeller Träger der ISH steht der Zentralverband in der Verantwortung, vor allem das Fachhandwerk für einen Messebesuch zu begeistern. Das galt ebenfalls unverändert bei der Vorbereitung der digitalen Variante der ISH. Es waren demnach Ideen gefragt. Letztlich waren es zwei in Planung, Vorbereitung und Umsetzung sehr arbeitsintensive Projekte, die den Innungsmitgliedern der Verbandsorganisation im Rahmen der digitalen ISH angeboten wurden und viele von einer Messeteilnahme überzeugten: Der Newsletter-Service ISHDIREKT vor, während und nach der Messe, und das Vollprogramm des sogenannten Handwerkerkanals, der als Web-TV-Lösung an fünf Messtagen kompakte Informationen zielgerichtet für die Besuchergruppe aus dem Fachhandwerk geboten hat.

Die SHK-Verbandsorganisation konnte sich mit dem Newsletter-Projekt gegenüber den Innungsbetrieben als der Mittler von Informationen rund um die Messe und Ratgeber zu den wichtigsten Produktinnovationen der ISH digital positionie-

Mit seinem Newsletter Service ISHDIREKT informierte der ZVSHK die Innungsbetriebe vor, während und nach der ISH digital über Produktneuheiten.



Nr. 12/2021 Innovationen Newsletter - ISH Digital

Sankt Augustin, 22. März 2021

Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln

Die neue Bundesförderung für effiziente Gebäude lässt den Verkauf von Wärmepumpen steil in die Höhe gehen. Dabei wird die Installation von Wärmepumpen mit natürlichen Kältemitteln oder synthetischen Kältemitteln mit einem geringen Treibhauspotenzial empfohlen.

Die Vorteile einer Wärmepumpe liegen neben dem Komfort durch Kühlung in der geringen CO2-Emission. Ein möglicher, aber durch geeignete Produktauswahl behebbarer Schwachpunkt ist das Kältemittel. Vor allem ältere Kältemittel sind bei Leckagen oder fehlerhafter Entsorgung klimaschädlich. Ausgedrückt wird dies durch den GWP, der die Klimaschädlichkeit im Verhältnis zu CO2 ausdrückt. R410A als „herkömmliches“ Kältemittel liegt hier bei 2088, R32 als ein im Wärmepumpenbereich relativ neues Kältemittel bei nur noch 675, R290 (Propan) als natürliches Kältemittel bei gerade einmal 3. Der Totalverlust der Kältemittelfüllung einer Wärmepumpe für ein Einfamilienhaus im Bestand bedeutet bei R410A eine Belastung für das Klima in einer Größenordnung wie ein ganzes Jahre heizen mit Öl oder Gas. Der gleiche Schadensfall mit dem Kältemittel Propan ähnelt zweimal Grillen im Garten. Dazu sind die neuen Propan-Wärmepumpen deutlich effizienter auch bei höheren Temperaturen als alte Wärmepumpen und lassen in vielen Fällen auch im Altbau mit Heizkörpern einen Einsatz sinnvoll erscheinen.

SHK-Mitgliedsbetriebe registrieren sich kostenlos

Sichern Sie sich jetzt als SHK-Mitgliedsbetrieb die Möglichkeit der [kostenfreien Teilnahme](#) an der diesjährigen ISH digital.



ren. Mit der Unterstützung seiner Landesverbände wurde eine Informations- und Innovations-Pipeline zu den Betrieben gelegt. Willkommener Nebeneffekt dabei: 80 Prozent aller angemeldeten Handwerker haben sich über den Newsletter

für das von der Messe Frankfurt aufgelegte Vorteilsprogramm der ISH registriert. In der Vorwoche der ISH erhielten die angemeldeten Betriebe den Newsletter täglich und während der ISH zwei Mal täglich. Die Newsletter-Abmelderate

war sehr gering, dagegen lag die Newsletter-Öffnungsrate konstant zwischen 25 und 35 Prozent! Ein für ein solches Format außerordentlich guter Wert. Eine besondere Attraktion des Newsletter-Services war die extra hierfür vereinbarte Kooperation zwischen dem ZVSHK und SHKinfo, einem innerhalb der Branche immer populärer werdenden Infodienst, der vor allem auf seinem eigenen YouTube-Channel eine stetig wachsende Abonnentenzahl mit aktuellen Nachrichten und Tipps versorgt.

Gründer und Betreiber Marcel von Zons ist selbst SHK-Handwerker und Inhaber eines Innungsbetriebes und hat in dieser Funktion – vom Handwerk für das Handwerk – Produktinnovationen verschiedener Hersteller bewertet – immer mit Blick des Fachmanns auf Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten der einzelnen Produkte. Dieses als virtueller Messerundgang angelegte Produkt-Testing war eines der Highlights des Handwerkerkanals, bei dem Marcel von Zons zur besten Sendezeit am Abend des jeweiligen Messetages seine Produktbewertungen abgab. Ohnehin hat der Handwerkerkanal als zweites Vorzeige-Projekt des ZVSHK auf der ISH digital ein attraktives und dichtes Informationsangebot präsentiert. Versetzt mit vielen Live-Sendungen – Diskussionen, Weiterbildungsformaten, Fragerunden – bediente der Handwerkerkanal eine breite Palette an handwerkerrelevanten Themen. Resonanz und Reichweite waren sehr gut und auf konstantem Niveau – im Gegensatz zu vergleichbaren Formaten anderer Branchenmessen. Viele der hier gezeigten Beiträge sind aktuell noch über verschiedene Webseiten des ZVSHK abzurufen.

Auch wenn die ISH digital zu großen Teilen eher einer Konferenz als einer Messe

entsprach, sind die Erfahrungen, die dabei Messe, Träger, Hersteller und Besucher machten, sicher von bleibendem Wert für zukünftige Messeplanungen. Denn auch nach dem Ende der Corona-Pandemie wird die Messewelt nicht mehr so sein wie früher. Mit anderen Worten: Nach Einschätzung des ZVSHK kommen Messeveranstaltungen in der Zukunft nicht mehr ohne digitale Angebote aus. Sie entwickeln sich mehr und mehr zu hybriden Veranstaltungen, die auf allen Präsentationsebenen den bestmöglichen Informationstransfer und Besucherkontakt herstellen müssen.

Ungeachtet dessen bleibt eine wichtige Erkenntnis für die Regionalmessen wie auch die ISH selbst: Ohne Präsenzmessen geht es nicht! Gerade das Handwerk als die traditionell stärkste nationale Besuchergruppe der Branchenmessen in Deutschland wünscht sich den direkten persönlichen Austausch vor Ort. Messen sind in der Form daher vorerst unverzichtbar. Auch wenn klar ist, dass der hybride Anteil der Ausstellungen mit einem festen digitalen Anteil weiter wächst. Das Positive daran: Träger und Messgesellschaften sind über hybride Messeformate in der Lage, zukünftig – über einen analog begrenzten regionalen Umkreis – digital größere Besuchergruppen zu erschließen und zu binden.

PFLEGEBAD 2030

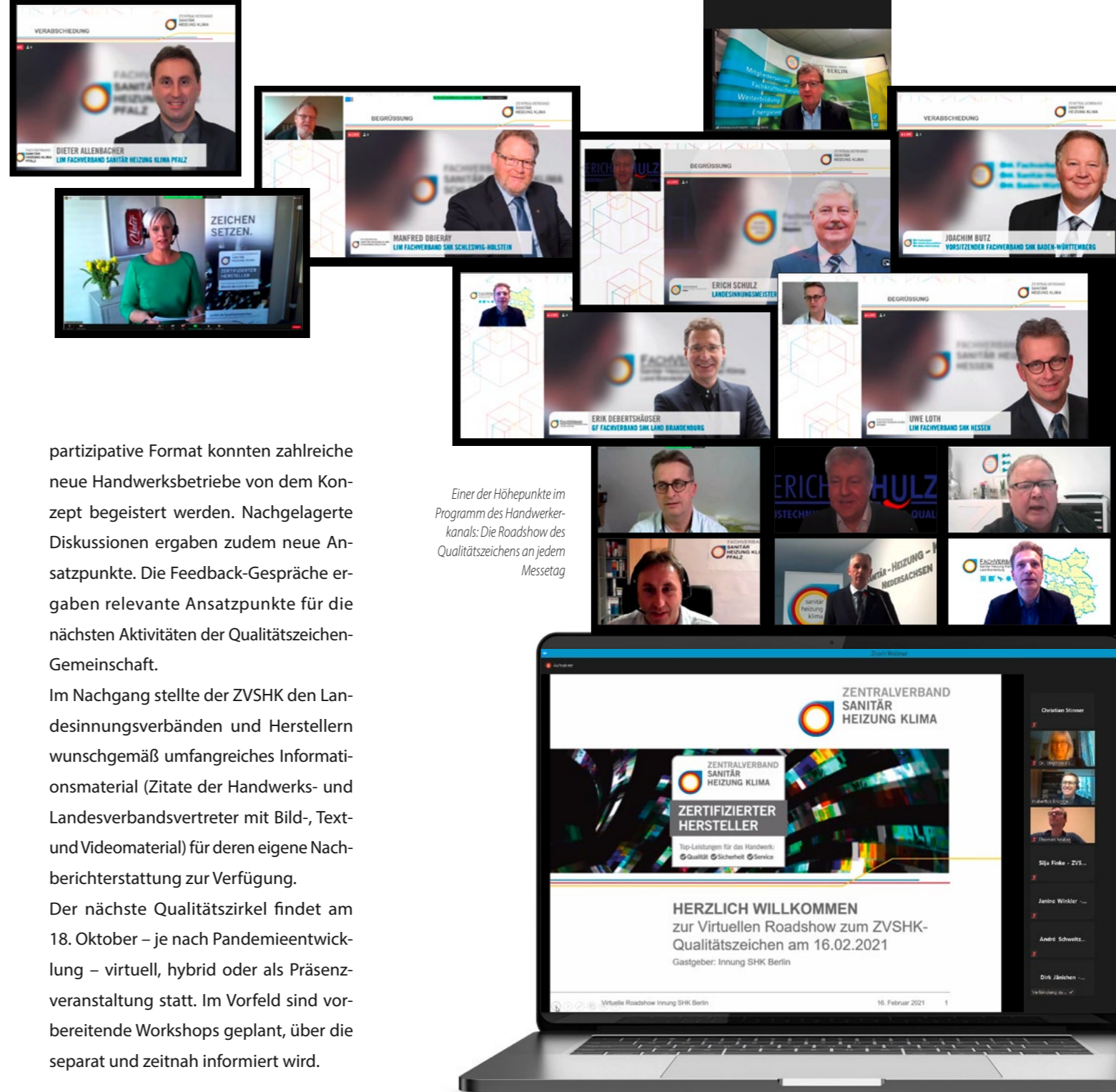
Digitale Badausstellungskojen

Der Spitzenverband Bund der Krankenkassen und Pflegekassen fördert die Studie „Optimierung der Ausführung und Finanzierung von pflegegerechten Bädern“, die der ZVSHK in Kooperation mit Fachpartnern durchgeführt hat. Die Studie basiert unter anderem auf Workshops unter Einbindung von Pflegekräften, Wohnberatern, Architekten und Handwerkern, die gemeinsam ein bauliches Anforderungsprofil für pflegegerechte Bäder erarbeitet haben. Aus diesem „interdisziplinär“ ermittelten baulichen Anforderungsprofil leiteten die Projektbeteiligten die Konzeption pflegegerechter Badausstellungskojen für die Ausstellungen des Handwerks und des Großhandels ab. Zur ISH digital 2021 erfolgte die Premiere in Form von digitalen 3D-Bad-Showrooms, die zudem mit großer Resonanz im ISH-Handwerkerkanal präsentiert wurden. Die nächste Präsentation der Bad-Kojen fand im Rahmen der virtuellen Messe „Altenpflege 2021“ vom 6. bis 8. Juli statt, auf der der ZVSHK die Zwischenergebnisse der Langzeitstudie für die Fachpresse vorstellte.

QUALITÄTSZEICHEN

Gelungene Roadshow

Zudem wurde erstmals und sehr erfolgreich zur ISH digital 2021 eine virtuelle Roadshow für das ZVSHK-Qualitätszeichen durchgeführt. Die Roadshow zur Präsentation des Qualitätszeichens mit weitreichender Aufklärung und Information kam offenkundig gut bei den Zuschauern an: eine Befragung im Anschluss ergab auf der Schulnotenskala die Note 1,7. Ein Topresonanzwert: 81 Prozent der Befragten haben die Veranstaltung ihren Kollegen weiterempfohlen. Über das



Einer der Höhepunkte im Programm des Handwerkerkanals: Die Roadshow des Qualitätszeichens an jedem Messetag

partizipative Format konnten zahlreiche neue Handwerksbetriebe von dem Konzept begeistert werden. Nachgelagerte Diskussionen ergaben zudem neue Ansatzpunkte. Die Feedback-Gespräche ergaben relevante Ansatzpunkte für die nächsten Aktivitäten der Qualitätszeichen-Gemeinschaft.

Im Nachgang stellte der ZVSHK den Landesinnungsverbänden und Herstellern wunschgemäß umfangreiches Informationsmaterial (Zitate der Handwerks- und Landesverbandsvertreter mit Bild-, Text- und Videomaterial) für deren eigene Nachberichterstattung zur Verfügung.

Der nächste Qualitätszirkel findet am 18. Oktober – je nach Pandemieentwicklung – virtuell, hybrid oder als Präsenzveranstaltung statt. Im Vorfeld sind vorbereitende Workshops geplant, über die separat und zeitnah informiert wird.

AGENDA 2025

► Interne Kommunikation ...

Die Corona-Krise mit ihren Folgen im Verbands Umfeld wirkte sich auf die Vorhaben und Aktivitäten zur „Agenda 2025“ aus. So wurden innerhalb der Verbandsorganisation verabredete Projekte in den Handlungsfeldern „Markenbildung“, „Kommunikation“ und „Berufs-

feldentwicklung“ nicht im geplanten Umfang weiter vorangetrieben. Die Befragung des ZVSHK-Ehrenamtes und der Landesverbände durch den ZVSHK als Absender wurde im Frühjahr 2020 als erste Stufe der geplanten Befragungen abgeschlossen. Aus den Er-

gebnissen der ersten Stufe der Verbands-umfrage (ZVSHK an Mitgliedsverbände) wurden bereits Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet und im Vorstand beschlossen. Der Zentralverband wird die Ergebnisse seiner Arbeit im halbjährlichen Rhythmus zusammenfassen und

in der internen Publikation „Verbandsfolge“ darstellen.

BERUFSFELDENTWICKLUNG/WEITERBILDUNG

Um die Berufsfeldentwicklung als wichtige Kernaufgabe der Mitgliedsverbände zu forcieren, kam Ende Mai erstmals eine Arbeitsgruppe aus Geschäftsführern der Landesverbände unter Moderation des ZVSHK zusammen. Im ersten Schritt ging es darum, die Schulungsnachfrage bzw. den Bedarf für acht ausgesuchte Weiterbildungen in angeschlossenen Innungen und deren Innungsbetrieben zu ermitteln.

Neben der Überarbeitung des „Kundendiensttechnikers“ im Jahr 2020 wurde zur ISH digital ein E-Learning für Auszubildende mit dem Fokus auf Pelletheizungen und Wärmepumpen aufgelegt. Zu den Schulungen zur Technischen Regel für Gasinstallationen (TRGI) wurden zudem die DVGW-/ZVSHK-Vereinbarung überarbeitet und die Schulungen auf dieser Basis fortgeschrieben.

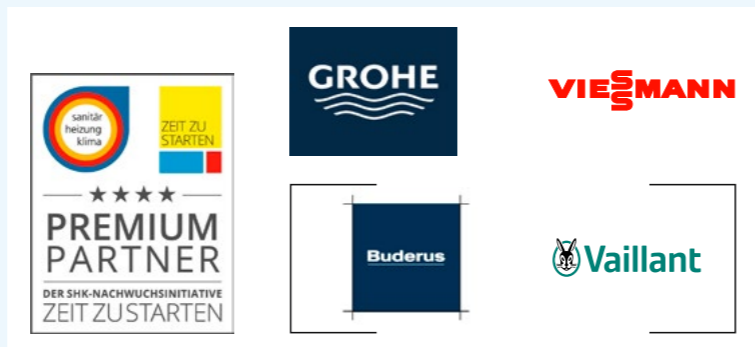
Gemeinsam mit dem DVGW arbeitet der Zentralverband derzeit ebenfalls an einer neuen Schulung zur Technischen Regel Gas Effizienz (TRGE), einem Konzept „Gas-Zukunftstechnologien“ als Argumentationskatalog und einer politischen Effizienzstrategie für Gasttechnologien im Wärmemarkt (Wasserstoff).

Zudem läuft die Überarbeitung der Normen zu den Technischen Regeln für Trinkwasser-Installationen“ (TRWi), der entsprechenden Kommentare und -Schulungsmaßnahmen: Zur Vorbereitung der neuen Schulungen hat der ZVSHK eine Übersicht über das vollständige Spektrum der TRWi-Regelwerke nebst mitgelieferten Richtlinien und Arbeitsblätter erstellt.

Vier neue Premiumpartner

für „Zeit zu starten“

Im ersten Halbjahr konnte der ZVSHK vier weitere Premiumpartner aus Sanitär- und Heizungsindustrie für seine bundesweite Ausbildungsinitiative „Zeit zu starten“ (ZZS) gewinnen. Den Anfang macht die GROHE Deutschland Vertriebs GmbH aus Porta Westfalica zu Beginn des Jahres. Seit Juni engagieren sich die Viessmann Deutschland GmbH, Vaillant Deutschland GmbH & Co. KG und Buderus Deutschland für die Nachwuchswerbung des Zentralverbands. Die Unternehmen unterstützen die Kampagne als Premiumpartner in allen Bereichen und gestalten sie außerdem über den Beirat beratend mit. Vaillant und Buderus teilen sich beispielsweise das mit ihrem Engagement verbundene Sponsoring. Der ZVSHK verspricht sich von der Unterstützung seiner neugewonnenen Partner einen weiteren Schub für das Kampagnenziel, die Attraktivität und Bekanntheit des Ausbildungsberufs Anlagenmechaniker SHK bei ausbildungsfähigen Jugendlichen zu steigern. Ein aktueller Schwerpunkt der Maßnahmen liegt in der zielgruppengerechten Kommunikation des Themas Systemrelevanz. Die Kampagne macht ausbildungsbereite Jugendliche und wichtige Multiplikatoren wie Eltern und Lehrer kontinuierlich auf die Möglichkeiten und Chancen im SHK-Handwerk aufmerksam. Der Fokus soll dabei noch stärker auf der Vermittlung von Azubis liegen. Sobald die Pandemie es wieder zulässt, kommen Berufsorientierungsveranstaltungen an Mitmachständen hinzu. Es gilt, das Handwerk für junge Menschen vielfältig erlebbar zu machen. Der ZVSHK ist aufgrund des bisherigen Kampagnenerfolgs und der Zugkraft der namhaften neuen Premiumpartner zuversichtlich, dass sich in nächster Zeit weitere Marktpartner für die unterstützende Partnerschaft entschließen.



In Kooperation mit der Innung SHK Berlin wird aktuell den Fach- und Landesverbänden ein bundesweit nutzbarer Fortbildungsbaustein für Asbestsachkunde im SHK-Handwerk angeboten, er vermittelt die Sachkunde nach Technischer Regel für Gefahrstoffe (TRGS) 519 Anlage 4c. Damit ist für die meisten kleinen Maß-

nahmen eine Lösung geschaffen worden, bei positivem Asbestbefund weiterarbeiten zu können.

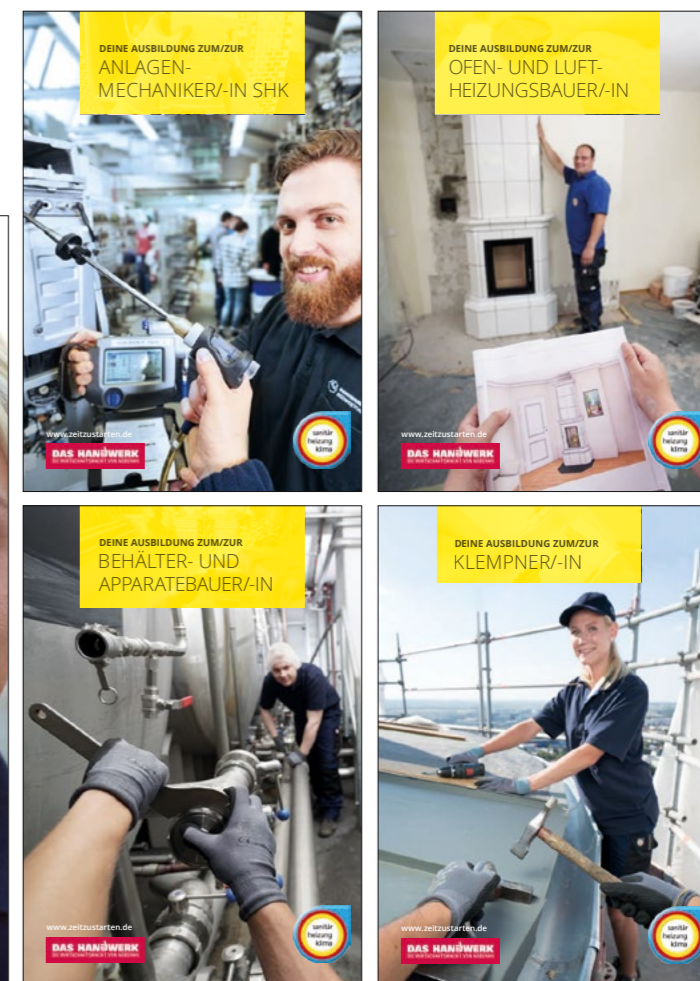
NACHWUCHSWERBUNG Kampagne mit großer Wirkung

Trotz erschwerter Bedingungen durch die Pandemie hat der ZVSHK die Nachwuchswerbekampagne ZEITZUSTARTEN erfolgreich weiter betrieben. In der jetzt gestarteten zweiten Staffel erfährt sie durch effektives Sponsoring alter und neuer Partner aus Großhandel und Industrie einen deutlichen Schub. Die zweite Kampagnenstaffel schloss nahtlos an die erste Staffel an. Im April konstituierte sich der neue Kampagnenbeirat mit großer Beteiligung der Premiumsponsoren. Gemäß Beiratsstatut wurde Thomas Heim, CSO Division Heating Systems Viessmann, einstimmig als Sprecher und Stellvertre-

ter für den Vorsitzenden Helmut Bramann (ZVSHK) gewählt. Der Beirat benannte eine Expertengruppe aus den Marketingleitern der Premiumsponsoren, die über die Kampagnenschwerpunkte 2021 berät.

Darüber hinaus tagte der Arbeitskreis Nachwuchswerbung Ende April virtuell und mit großer Beteiligung, die Planungen für 2021 festzulegen. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt wegen Corona weiter auf den Onlineaktivitäten (Internet und Social Media).

Die Nachwuchswerbung des ZVSHK konnte im Lockdown messbar positive Wirkung erzielen. Die Kampagne spricht zentrale motivierende Aspekte wie Krisensicherheit, Zukunftsmärkte, Klimaschutz, Hygiene und Gesundheit an und transportiert sie erfolgreich an die Zielgruppen. Damit einher geht die erfreuliche Entwicklung, dass das SHK-Handwerk bei den Neuverträgen für Auszubildende bei den Anlagenmechanikern SHK – und das völlig gegen den Trend – um fast fünf Prozent gewachsen ist.



Die neuen Flyer mit Informationen zu den verschiedenen Ausbildungsberufen im SHK-Handwerk stehen kostenlos zum Download auf www.zeitzustrarten.de/downloads/. Umfangreiches Kampagnen-Material erhalten Innungsbetriebe bei ihren Landesverbänden.

DIGITALE TOOLS

Open Datapool

Der Open Datapool wurde seit dem Vorjahr weiter ausgebaut. Auf Open Datapool finden sich inzwischen mehr als 2 Millionen Stammdaten von über 230 Herstellern. Mehr als 18.000 Dokumente und Kataloge sind dort hinterlegt und stehen den Nutzern zur Verfügung. Die Mitglieder der SHK-Organisation können sich mit ihren Mitglieder-Zugangsdaten in Open Datapool einloggen.

Open Datapool ermöglicht den SHK-Betrieben neben der enormen Datenfülle ein effektives Datenmanagement (Portaladresse: www.open-datapool.de). Mit optimierten Prozessen können sie einfach Zeit und Geld sparen, denn Open Datapool unterstützt und entlastet die Fachbetriebe bei ihrer täglichen Arbeit. Außer den Mitgliedern haben andere SHK-Unternehmer, Planer und Architekten die Möglichkeit, einen Gastzugang zu erhalten, um ebenfalls auf die ihre Arbeit unterstützenden und erleichternden Daten zuzugreifen.

Nach der Open-Datapool-Funktion „LocalSync“, die seit dem 30. Juni nicht mehr unterstützt wird, steht über Open Masterdata und IDS 2.5 eine mehr als gleichwertige Alternative zur Verfügung, damit die Nutzer weiterhin passgenau auf die erforderlichen Daten zugreifen können – in naher Zukunft zusätzlich on demand. Zur ISH digital 2021 im April stellten Experten und Projektmitwirkende das Datenportal Open Datapool mit seinen Funktionen vor und informierten zu Tipps und Trends. Interessierte erhielten in kurzer Zeit einen kompakten und exklusiven Überblick zu den Chancen und Möglichkeiten von Open Datapool.



Expertentalk zum Datenportal

„Open Datapool“

Open Datapool ermöglicht den SHK-Betrieben ein effektives Datenmanagement. Mit optimierten Prozessen können sie einfach Zeit und Geld sparen. Open Datapool unterstützt die Fachbetriebe in ihrer täglichen Arbeit. Zur ISH Digital 2021 stellten Experten und Projektmitwirkende in einem vom ZVSHK moderierten Expertentalk das Datenportal Open Datapool mit seinen Funktionen vor und informierten zu Tipps und Trends. Interessierte Zuschauer des Expertentalks erhielten in kurzer Zeit einen kompakten und exklusiven Überblick zu den Chancen und Möglichkeiten von Open Datapool. Der Informationsfilm auf dem YouTube-Kanal des ZVSHK: www.youtube.com/watch?v=fQvpQ2n9w-4



FÖRDER-APP

Zusammen mit der VdZ Forum für Energieeffizienz in der Gebäudetechnik e.V. hat der ZVSHK im ersten Quartal 2021 ein Update der Förder-App für die neue BEG-Förderung entwickelt. Die App berechnet die mögliche BEG-Förderung im Falle einer Heizungsanlagenmodernisierung.

Vergleichsrechner

Zudem konnte ein digitaler Wärmevergleich-Rechner unter VdZ-Federführung

an den Start gehen. Er unterstützt SHK-Fachbetriebe, Immobilienbesitzer, kommunale Entscheider bei der Entscheidungsfindung bezüglich zentraler oder dezentraler Versorgung. Der Nutzer erhält nach Eingabe aller wesentlichen Rahmen- und Planungsdaten eine Übersicht der individuellen Wärmekosten und eine ökologische Bewertung. Die Anwendung trägt zur Aufklärung bei der Versorgungsplanung bei und hilft in vielen Fällen dabei, die häufig gegebenen Nachteile von Fernwärme transparent zu machen.

REGELSETZUNG UND NORMUNG

Unverzichtbare Arbeitsgrundlagen

Ohne Normen, Standards und Regeln gibt es keine Sicherheit und Gewährleistung für das Ergebnis hochqualifizierter Arbeit im SHK-Handwerk. Der ZVSHK möchte daher den Innungsbetrieben gute Rahmenbedingungen für ihre Geschäftstätigkeit sichern, ihre technischen Regeln auf Stand halten, sie weiterentwickeln und die Grundlagen für generelle Prozessverbesserung im SHK-Handwerk schaffen. Der Zentralverband ist hier entsprechend engagiert. So hat er für das Feld der Regelsetzung, Standardisierung/Normung Verhandlungen mit dem Deutschen Institut für Normung und dem Beuth-Verlag über einen vereinfachten Zugang von kleinen und mittelständischen Unternehmen zur Normung (NORM2GO für KMU) gestartet.

Zur verordnungsgerechten Kundenberatung hat der ZVSHK ein Informationsblatt für die Heizungsbauer erstellt, welches die Feuerungsverordnungen (FeuVO) in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Berlin konkretisiert.

Der ZVSHK hatte zudem mit mehreren Einspruchsberatungen Erfolg:

1. VDI 6023-1 (Trinkwasserverordnung). Zur DIN 1988-500 (Technische Regeln für Trinkwasser-Installationen (Teil 500: Druckerhöhungsanlagen) konnte der Zentralverband erfolgreich intervenieren und damit das Erscheinen der DIN 1988-600 (Trinkwasser-Installationen in Verbindung mit Feuerlösch- und Brandschutzanlagen) bewirken: Aus fachlicher Sicht unpassende Regelungen wurden zugunsten des SHK-Handwerks korrigiert bzw. angepasst.

2. Zur TRF (DVGTRF 2021 – Technische Regel Flüssiggas) und ihrem Erscheinen. Der ZVSHK wirkte am DVGW-Arbeitsblatt G 676 (Gas-Gerätewartung – Fachkenntnisse für Mitarbeiter) mit und konnte einen Großteil der Handwerkspositionen erfolgreich einbringen. Unpassende Regelungen wurden zugunsten des SHK-Handwerks angepasst.

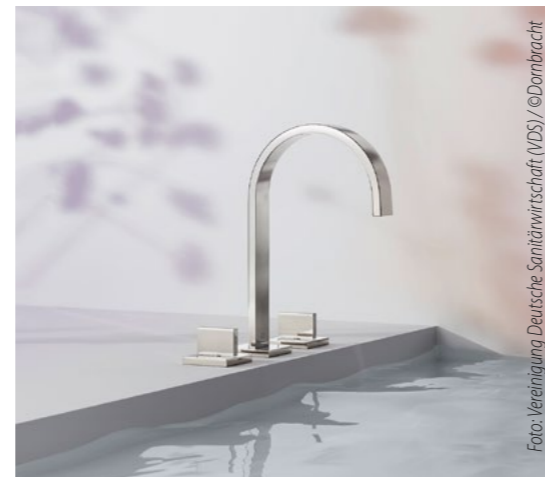
3. Zum DVGW Arbeitsblatt G 260 (Gasbeschaffenheit): Dazu brachte der Zentralverband ebenfalls SHK-relevante Positionen erfolgreich ein.

Darüber hinaus wurde die technische Regel Ofen- und Luftheizungsbau (TROL 2006) unter Mitwirkung des Zentralverbands erneuert.

SHK-SERVICEPORTAL

Das Serviceportal SHK – 2020 als Wartungsportal gestartet und eingeführt – ist eines der wichtigsten Zukunftsprojekte der Verbandsorganisation. Die strategische Entwicklung und der technische Ausbau werden in der gesamten Verbandsorganisation mit Nachdruck vorangetrieben, denn das damit verknüpfte Potenzial für die Betriebe des SHK-Handwerks ist enorm und lukrativ. Der Zentralverband strebt mit dem Serviceportal die Marktführerschaft in der digitalen Leadvermittlung an. Das Portal wird für die Innungsbetriebe mit der Zeit ein hochinteressantes und nicht mehr wegzudenkendes Angebot für deren Kundengewinnung und -vermittlung darstellen. Bislang sind rund 3.000 Innungsfachbetriebe im gesamten Bundesgebiet registriert. Um das Projekt strategisch weiterzuentwickeln, hat der ZVSHK einen Lenkungskreis eingerichtet. Ende Juli wurde eine neue bundesweite Hauptseite Abfragestrecken www.serviceportal-shk.de





Ob Heizungswartung, Heizungsmodernisierung oder neues Bad: das neue Serviceportal SHK bietet interessierten Kunden den schnellsten Weg zu ihrem Fachbetrieb.

freigeschaltet. Zu ihr können seither andere Seiten bezüglich der Leadvermittlung verlinken.

In den kommenden Monaten bis zur Jahresmitte des kommenden Jahres realisieren der Zentralverband und die Fachverbände noch eine Reihe notwendiger Projektschritte. Mit dem Projektstart ist die Integration der Abfragestrecken auf Innungsseiten möglich. Außerdem erscheinen die aktivierten Abfragestrecken automatisch auf den digitalen Visitenkarten der registrierten Betriebe. Die Portal-Integration weiterer Abfragestrecken ist vorgesehen, deren Freischaltung zeitlich versetzt erfolgt. Dazu gehören jetzt schon die Heizungsmodernisierung, und die Wartung von Trinkwasserinstallationen. Die Etablierung von Themen wie Badsanierung, Regenwassernutzung, Luftfilter und Luftreiniger oder die Wohnungslüftung im Serviceportal setzt der ZVSHK zu einem späteren Zeitpunkt um.

In einem weiteren Schritt ist die sukzessive, systemspezifische Anbindung externer Organisationen (IWO, DEPV, BWP) und auf der anderen Seite die kundenspezifische Anbindung von Herstellern vorgesehen.

Das Marketing zum Serviceportal konzentriert sich vorerst auf die weitere Steigerung der im Portal registrierten Innungsbetriebe. Eine hohe Zahl teilnehmender Betriebe in der Fläche sorgt wiederum für eine maximal erfolgreiche und effiziente

Herstellerneutral & Unabhängig
SHK-Serviceportal
Ein Gemeinschaftsprojekt der SHK-Verbandsorganisation

JETZT IM SERVICEPORTAL EINLOGGEN

VERFÜGBARE ABFRAGESTRECKEN
Heizungswartung
Heizungsmodernisierung
Wartung der Trinkwasserinstallationsanlage
Luftfilter & Luftreiniger

**ABFRAGESTRECKEN
AUF WEBSEITE EINBINDEN**

Die Teilnahme ist **KOSTENLOS**

www.serviceportal-shk.de

Verbraucheransprache beziehungsweise -werbung. Denn ein gewonnener Interessent muss bei einer Serviceanfrage einen registrierten Betrieb zugewiesen bekommen, der sich in akzeptabler lokaler oder regionaler Nähe zu ihm und nicht etwa eine Autostunde und mehr entfernt befindet. Der ZVSHK stellt bis Herbst ein kleines Marketingpaket mit Werbeflyern und Bannern für die interne Kommunikation der Fachverbände bei Innungen und Betrieben bereit. Im kommenden Jahr 2022 wird ein Marketingkonzept für die Ansprache von Verbrauchern entwickelt.

Analog zu den skizzierten Projektschritten des Zentralverbands setzen die Fachverbände im gleichen Zeitraum technische und marketingbezogene Aufgaben um, die auf die direkte Unterstützung der Innungen bei der Integration bzw. Ansprache der Betriebe in den Bundesländern abzielen.

DIGITALE STANDARDS/ SCHNITTSTELLEN Kommunikation und Prozesse optimieren ...

Der ZVSHK treibt die Definition, Entwicklung und Implementierung digitaler Standards und Schnittstellen kontinuier-

lich voran. Dieses Engagement zielt auf massive Prozessvereinfachungen in Handwerksbetrieben ab. So hat der IT-Ausschuss im ZVSHK Open Masterdata mit Nachdruck bearbeitet. Es steht nun öffentlich zur Verfügung und dient der On-demand-Datenversorgung des Handwerks mit Produktdaten aller Art. Der völlig veraltete Stammdatenprozess DATANORM wird hierdurch abgelöst. Mit anderen Worten: Es bedarf keiner eigenen händischen Kopier-Datentransfers mehr, denn in Zukunft wird alles automatisch nach Bedarf in Echtzeit in die Handwerkersoftware eingespielt. Diese Entwicklung stellt einen Meilenstein auf dem Weg der Prozessoptimierung im SHK-Handwerk dar. Sie wird zum digitalen Lieferschein bis zu der daraus generierbaren automatisierten Rechnungsstellung an Endkunden führen. Sie wird die Betriebe Zeit und Kosten sparen, da sie die Kalkulation, die Buchhaltung und die Fakturierung massiv vereinfacht und damit für personelle Entlastung sorgt.

Die Schnittstelle IDS 2.5 wird zurzeit darauf aufbauend gemeinsam mit Großhandel und Bundesverband Bausoftware entwickelt. Die Schnittstelle wird der automatischen Kommunikation der kaufmännischen Software von Handwerks-

betrieben z.B. mit den Internetpräsenzen der Großhändler und der Verbände (u.a. Open Datapool) dienen. Die aktuelle Weiterentwicklung der Schnittstelle ist der nächste Schritt zur Optimierung des Datenaustauschs zwischen Handwerkersoftware und Lieferantenplattformen. Ziel ist, diese Schnittstelle bis Mitte 2022 bereitzustellen.

Im Februar hat der ZVSHK gemeinsam mit der ARGE Neue Medien, dem Bundesverband Bausoftware (BVBS) und der DG Haustechnik die Inhalte der Datenqualitätsrichtlinie SHK verabschiedet. Zum 1. April 2021 trat die Version 7.0 des DQR in Kraft, deren Anwendung zum 1. Oktober 2021 verbindlich wird. Sie regelt, was Hersteller an Daten zu liefern haben. Die Version 7.0 enthält neue Anforderungen, z.B. erweiterte Artikelbeschreibungen, die Abbildung gesetzlicher Verordnungen zu den Themen ERP-Richtlinie, ADR (Gefahrgut), Gefahrstoffinformationen, REACH, Batteriekennzeichnung, SCIP-Datenbank der ECHA und Verpackungsentsorgung.



Aus der Arbeit der Bundesfachgruppen

Im ersten Halbjahr 2021 fanden die turnusmäßigen Sitzungen und Abstimmungen der Bundesfachausschüsse statt. „meisterwerke“ fasst die wesentlichen Ergebnisse der zugeordneten ZVSHK-Fachreferate nachfolgend zusammen.

BuFa

► SHK

In der Sitzung vom 4. und 5. Mai behandelte der Ausschuss eine große Zahl an Themen und tauschte sich zum Stand der laufenden Projekte aus.

Schornsteinhöhen (BImSchV): In den Gesprächen auf politischer Ebene erreichte der ZVSHK die Erleichterung für Bestandsanlagen, allerdings noch keine Verankerung im Gesetzentwurf.

Einen Gemeinschaftsentwurf der Verbände für den Umgang im Neubau übermittelte der Ausschuss Anfang Mai an die Geschäftsstellen der Fach- und Landesinnungsverbände. In Einzelfällen befragen Betriebe Anwohner mit dem Ziel, Arbeiten an den Schornsteinen durchführen zu können. Der ZVSHK hält dazu Rücksprache mit dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV).

HeizkostenVO: Vorerst gilt der 01.01.2027 als Stichtag für die Umrüstung aller Zähler auf den digitalen Standard. Ausgenommen sind Anlagen, die nicht ohne unzumutbar hohe Kosten umrüstbar sind. Die Frage nach der Zuständigkeit und Hoheit über die Daten ist noch nicht geklärt und entschieden. Erste Rechtsstreitigkeiten sind dazu bereits im Gange. Der ZVSHK berichtet weiter über den Stand der Verfahren. Der Ausschuss stellte fest, dass die Informationen bei den kleineren/privaten Vermietern noch lange nicht angekommen sind und sieht daher die Notwendigkeit von Schulungen. Eine Idee dabei ist, die SHK-Betriebe als Ansprechpartner und Berater für die richtige Positionierung von Wärmemengenzählern zu positionieren.

Lüftungsanlagen – Um- und Aufrüstung: Aktuelle neue Themenfelder im Bereich der Lüftungstechnik kamen zur Sprache. Durch die pandemiebedingte, gesteigerte Aufmerksamkeit für die Qualität von bestehenden Lüftungsanlagen sind Um- und Aufrüstungsmaßnahmen stark in den aktuellen Fokus geraten. Aus Sicht des ZVSHK ist es vorteilhaft, hier die Fördermittel angemessener zu bewerten und zu verteilen. Der ZVSHK hat diese Position entsprechend in seine Wahlprüfsteine für das SHK-Handwerk eingearbeitet.

Fachkräftemangel – Lieferengpässe – Preiserhöhungen: Der Fachkräftemangel und die zunehmenden Lieferengpässe führen zu Störungen im Betriebsablauf. Die bereits durch den Personalmangel verursachten hohen Wartezeiten dehnen sich

durch fehlende Materialien und Zubehörteile – vom Gasgerät bis zum KG-Rohr – noch weiter aus. Die Folge: Eine höhere Unzufriedenheit bei den Kunden und eine kritische Situation bei den Bauablaufplänen. Hier drohen unter Umständen Strafen aufgrund von Bauzeitüberschreitungen. Die aktuellen Preiserhöhungen können darüber hinaus mit finanziellen Einbußen und zusätzlicher Kundenunzufriedenheit einhergehen. Zudem häufen sich die Rückmeldungen zu den festgestellten Preiserhöhungen in der SHK-Branche. Der ZVSHK hat ein Merkblatt veröffentlicht, das adäquate Verhaltensweisen aufzeigt und empfiehlt. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Absicherung der Betriebe. Gerade unter Berücksichtigung der aktuellen Lage mit Lieferengpässen bedürfen die werkvertraglichen Grundbedingungen einer kritischen Betrachtung. Die BuFa behält daher die Preisentwicklung der Großhändler auf Bitten des ZVSHK weiterhin kritisch im Auge.

Service- und Wartungsportal: Der Ausschuss erörterte die neue Abfragestrecke für die Trinkwasser-Installation für das Serviceportal SHK. Sie erfasst die Gebäudeart (EFH/MFH), die betreffenden Räume (Bad/WC/Küche etc.) und die infrage kommenden Einrichtungsgegenstände (WT/WC/DU/BW/Spüle/Außenzapfstelle) sowie die Regenwassernutzung. Durch die Abfragestrecke erhält der Kunde die Möglichkeit, seine Gebäudedaten und Wünsche direkt gezielt in seine Angebotsabfrage einzugeben. Der Fachbetrieb wird hierdurch in die Lage versetzt, das Gebäude und den Auftrag besser einschätzen zu können. Die BuFa begrüßte die neue Abfragestrecke und testet die Anwendung. Der ZVSHK bat die Bundesfachgruppe, bei Bedarf weitere Abfragestrecken vorzuschlagen, um neue Arbeitshilfen zu erstellen.

Trinkwasser: Die BuFa besprach die Entwicklungen im Bereich der Produkte in Kontakt mit Trinkwasser. Ausgangspunkt sind die gemeinsamen Aktivitäten von figawa, VDMA, DVGW und ZVSHK. Die BuFa begrüßte die Erstellung einer Liste und die Abfrage über eine Herstellererklärung.

Anlagen und Brennstoffe: Das Gremium erörterte die Frage, welche Anlagen und Brennstoffe in Zukunft noch einsetzbar sind. Diese Beantwortung dieser Frage ist besonders wichtig, um die Leistungen des SHK-Handwerks hoch halten zu können. Die BuFa empfahl zudem, das Thema Future:Fuels aktiv zu begleiten.

Planung Architekten: Mehrere Punkte sind in Zukunft intensiv bei den Architekten anzubringen; Der Technikraum, die Zwischendecke und die auszuschließende Leitungsführung im Fußboden. Diese Punkte sollten die Architekten unbedingt in Zukunft einplanen. Insbesondere bei den steigenden Anforderungen an die Trinkwasserhygiene sind die geforderten Temperaturen ohne geeignete bauliche Maßnahmen nicht einzuhalten.

Unternehmererklärung GEG: Der einheitliche Nachweis in Form der Unternehmererklärung fand die Zustimmung der BuFa SHK. Das Formular wurde in einer separaten Online-sitzung detailliert durchgesprochen.

Förderung BEG: Das Gremium diskutierte die Auswirkungen auf den Heizölmarkt. Auf Basis der vom ZVSHK erhobenen Konjunkturdaten ist bei der Annahme zukünftig unveränderter Absatzzahlen damit zu rechnen, dass sich der Bestand an Ölkesseln binnen zehn Jahren um ca. 50 Prozent reduziert. Rund die Hälfte der ausgetauschten Ölkessel wechselt nach Einschätzung der BuFa SHK zu Erdgas und rund ein Drittel zu den erneuerbaren Energien. Lediglich der restliche, kleinere Anlagenbestand verbleibt bei Öl. Die Mitglieder könnten diese Einschätzung zu den Wechselbewegungen aufgrund ihrer persönlichen Erfahrung grundsätzlich bestätigen.

Kältemittel: Das BEG empfiehlt „natürliche“ Kältemittel bei Wärmepumpen. Die BuFa SHK empfiehlt, bei der Auswahl einer Wärmepumpenanlage auf das verwendete Kältemittel und die Aufstellmöglichkeiten zu achten. Die Mitglieder erhielten in diesem Zusammenhang einen Vortrag von Stiebel Eltron zur Kältemittelentwicklung an die Hand.

Nachhaltigkeit (CO₂-Fußabdruck): Das Gremium tauschte sich zum Projektstatus des CO₂-Fußabdrucks und zur CO₂-Neutralstellung aus. Für das Handwerk stellt die Durchführung der CO₂-Neutralstellung eine Chance dar, seine Kompetenzen beim Endkunden zu zeigen. Durch die Neutralstellungsmaßnahmen sind Heizungsanlagen CO₂-neutral einstellbar. Das SHK-Handwerk kann die eigene Firma und die beim Kunden installierten Anlagen entsprechend CO₂-neutral einrichten. Die hierdurch gewonnene Beratungskompetenz kann ein Schlüssel zur langfristigen Kundenbindung sein. Die BuFa befürwortet das Thema und unterstützt eine zügige Projektumsetzung.

Regelwerksarbeit: Die Diskussion zum Sachstand bei den aktuellen Regelwerken beinhaltete vor allem die Fragen, welche Normen im Fokus stehen und welche Normen die Experten als weniger relevant betrachten. Der ZVSHK ist in zahllosen Normen- und Regelwerksgremien mit hohem Personalaufwand vertreten und präsent, um die Interessen des SHK-Handwerks – in vielen Fällen – sachgerecht gegen eine Überzahl von Vertretern anderer Wirtschaftskreise zu vertreten.

Pelletlager: Die BuFa SHK stellte auf der letzten Sitzung im Jahr 2020 den Bedarf nach einer Informationsbroschüre zur Pelletlagerung fest. Es besteht ein dringender Informationsbedarf zwecks Aufklärung und Transparenz, denn für Pelletlager bestehen in den einzelnen Bundesländern unterschied-

liche Anforderungen, z. B. an die Belüftung. Es handelt sich um ein sehr wichtiges, da sicherheitsrelevantes Thema (Erstickungsgefahr!). Die BuFa SHK wünscht sich daher eine einheitliche Regelung über alle Landesgrenzen hinweg. Sobald eine einheitliche Unterlage und ein Meinungsbild vorliegen, wird der ZVSHK die Ansicht des Handwerks im Arbeitskreis TGA der Bauministerkonferenz vertreten.

Arbeitsblatt zur Flächenheizung: Die BuFa besprach ein in der Abstimmung zwischen BVF, BDH und ZVSHK befindliches Arbeitsblatt. Es soll helfen, die häufigsten Probleme in Zusammenhang mit einer Übertemperierung von untergeordneten Räumen zu vermindern.

Druckgefäße: Ausdehnungsgefäße in Heizungsanlagen unterfallen unter bestimmten Umständen einer Prüfpflicht. Das hatte die Branche bisher nicht wahrgenommen. Ein im Vorjahr vorgelegtes Arbeitsblatt des FV Sachsen hatte die Prüfpflicht von Ausdehnungsgefäßen im gewerblichen Bereich gefordert. Nach fachlicher Prüfung und sachlicher Bestätigung des Arbeitsblatts seitens des ZVSHK sowie der Verteilung in der BuFa stellte der ZVSHK das Arbeitsblatt den Fachverbänden zur Verfügung. In ZVPLAN ist eine Abfragestrecke einzubauen, die für eine automatische Generierung der notwendigen Kundenaufklärung im gewerblichen Bereich sorgt. Die Formular-Mustermappe wird um ein Formular ergänzt, das die Kundenaufklärung zum Ausdehnungsgefäß dokumentiert.

Lufttechnik: Der ZVSHK stellte die aktuellen Themen im Bereich Lufttechnik vor – Luftwechselraten in Schulräumen, die Wirksamkeit mobiler Luftreiniger und entsprechende Förderprogramme. Die aktuelle Lage infolge der Corona-Pandemie sorgt in der Lufttechnik für einen Schub neuer Aktivitäten. Ein Fokus liegt dabei auf dem Thema Luftwechselraten in Klassenräumen. Der Frage, wie die Lüftung von Klassenräumen in Zukunft geregelt wird, kommt eine hohe Bedeutung zu: Beispielsweise wie eine Lüftung beschaffen sein muss, um in einem Klassenraum von x Quadratmetern Fläche und y Kubikmetern umbautem Raum mit 25 Schülern und einer infizierten Person eine Infektionswahrscheinlichkeit von 1 Prozent zu erreichen. Eine wichtige Orientierungshilfe geben dazu die MAK- und Feuchtwerte. Der regelmäßige Belastungsfaktor ist eine sprechende Person. Dieser erhöht sich wesentlich bei schwererer körperlicher Aktivität oder beim gemeinschaftlichen Singen. Die RWTH Aachen hat hierzu Modelle und Belastungsdiagramme in Abhängigkeit der Parameter erstellt. Die entsprechenden Diagramme wurden während der Sitzung an die interessierten Teilnehmer per E-Mail verteilt. Die BuFa bat den ZVSHK, sich verstärkt dafür einzusetzen, den Einsatz von Lüftungsanlagen in Schulen als Standardausstattung voranzutreiben.

Schulung und Weiterbildung: Die BuFa wurde über den aktuellen Stand der Schulungsmaßnahmen und den Bearbeitungsstand unterrichtet. Die folgenden Schulungsreihen waren zum Zeitpunkt der Sitzung in Bearbeitung: SHK Kundendiensttechniker, SHK-Gebäudesystemintegrator, Fachbetrieb Trinkwasserhygiene in Kooperation mit BTGA und figawa sowie die TRF-Schulung (in Kooperation mit DVFG und DVGW).

SHK-Arbeitssicherheit: Das ZVSHK-Portal SHK-Arbeitssicherheit ist ein Hilfsmittel für die Gefährdungsbeurteilung durch den Fachbetrieb. Der ZVSHK stellte das Portal SHK-Arbeitssicherheit und die mögliche Zusammenarbeit mit den Fachverbänden vor: Dabei stellt BASIKNET den Referenten, der

Fachverband führt die Veranstaltung durch und erhält eine Aufwandsentschädigung je Teilnehmer. Die Bundesfachgruppe begrüßte das vorgestellte Angebot, der Fachverband Baden-Württemberg hat beispielsweise schon erfolgreich mit BASIKNET kooperiert.

BuFa

► Klempnertechnik

In der Sitzung vom 28. und 29. April wurden viele Themen erörtert und der Sachstand zu einzelnen Projekten besprochen.

Arbeitsblatt DWA-A 102-2/BWK-A 3-2: Im Dezember 2020 wurde das Arbeitsblatt als Weißdruck veröffentlicht. Es ist über die Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) zu beziehen. Der ZVSHK hat sich gemeinsam mit der Wirtschaftsvereinigung Metalle e.V. (WVM) und dem Internationalen Verband für den Metallleichtbau (IFBS) über Einsprüche insbesondere für die metallischen Dachwerkstoffe eingesetzt. Insgesamt wurde das Merkblatt inhaltlich deutlich entschärft.

Arbeitsblatt DWA-A 138-1: Aktuell wird das Arbeitsblatt überarbeitet. Hierzu wurden bereits Anfang 2021 gemeinsame Einsprüche des ZVSHK und der WVM formuliert und eingereicht.

Verwendungsverbote und -beschränkungen für Bauprodukte: Der ZVSHK wies erneut auf die Problematik des Verbots von umweltrechtlich motivierten Verwendungsverböten und -beschränkungen für Bauprodukte in Bebauungsplänen hin. Hier insbesondere zum Verbot von Metalldächern, die offensichtlich nicht direkt in einem Zusammenhang mit dem städtebaulichen Aspekt der Gestaltung stehen. Die Kollegen wurden aufgefordert, den zuständigen Referenten im ZVSHK bei Kenntnis über entsprechende Bebauungspläne zu kon-

taktieren, um diese zu prüfen und ihnen ggf. widersprechen zu können.

Preissteigerungen/Lieferzeiten: Die Teilnehmer der Bundesfachgruppensitzung berichteten über deutliche Preissteigerungen und immer längere Lieferzeiten. Betroffen sind alle Materialien für den Dachbereich, beispielsweise Abdichtungsbahnen, Dämmung, Baumetalle und Holz. Die Kalkulationen geraten aufgrund der permanenten Preiserhöhungen bei vielen Materialgruppen aktuell zu einem Lotteriespiel.

Steuerliche Förderung Klempnerarbeiten zur Energieeffizienz: Der ZVSHK hat sich gegenüber dem Finanzministerium des Bundes dafür eingesetzt, in Zukunft Klempnerarbeiten mit in die Liste der Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz aufzunehmen, für die eine steuerliche Förderung möglich ist. Damit die Maßnahmen durch die Bauherren steuerlich absetzbar sind, ist eine Fachunternehmerbescheinigung nötig. Diese muss allerdings exakt den Vorgaben der Finanzverwaltung entsprechen.

Fachtagung: Die nächste Klempnertechnik-Fachtagung mit der BuFA Klempnertechnik, den Referenten aus den Fachverbänden und dem Zentralverband ist für den 3. und 4. November 2021 geplant und findet wieder im Klempnermuseum Karlstadt statt.

BuFa

► Behälter- und Apparatebau (BAB)

Wiedereinführung der Meisterpflicht: Ein wichtiges Thema der Sitzung vom 9. Februar war die Wiedereinführung der Meisterpflicht im Behälter- und Apparatebauerhandwerk und ihre Auswirkungen. Es gab laut BAB-Referat bislang nur zwei Fälle von Anfragen für Ausnahmegenehmigungen zur Eintragung in die Handwerksrolle von Handwerkskammern. Der Fachausschuss stellte fest, dass es sich dabei grundsätzlich um eine Aufgabe der betreffenden Handwerkskammer handelt. Die Verbandsorganisation wird nur für den Nachweis der fachlichen Qualifikation zu Rate gezogen. Dies ist für die Handwerkskammer nicht verpflichtend. Alles andere liegt in der Entscheidungszuständigkeit der Handwerkskammer. Hierzu überlegen die Ausschussmitglieder, welche Instrumente zukünftig im Behälter- und Apparatebauerhandwerk dazu

nutzbar sind, Anfragen bezüglich einer Ausnahmegenehmigung zu bedienen. Dazu kommen die Meisterprüfungsausschüsse des Behälter- und Apparatebauerhandwerks nach Dafürhalten des Ausschusses in Frage (Stuttgart oder Hamburg).

Berufsausbildung: Die Teilnehmer erörterten die Frage, ob die Qualität der Berufsausbildung im Behälter- und Apparatebauerhandwerk durch eine digitale Beschulung zu verbessern ist. Ein Experte stellte verschiedene Beschulungsmodelle mit ihren Vor- und Nachteilen vor. Abschließender Tenor: Die Bundesfachgruppe und die Fachlehrer der Robert-Meyer-Schule können sich ein entsprechendes Modell vorstellen. Die Bundesfachgruppe befürwortet daher eine weitere Erarbeitung

der Thematik durch die Verbandsorganisation. Zu dem von der Bundesfachgruppe favorisierten Beschulungsmodell wird ein Konzept erstellt, auf dessen Basis die zeitnahe weitere Erarbeitung erfolgen kann.

Kupferschmiedetag: Ein weiteres Topthema war der Kupferschmiedetag, der 2020 ausgefallen ist und in diesem Jahr vom 30. September bis 1. Oktober wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden soll. Ob und in welcher Form der Kupferschmiedetag durchgeführt wird, war bei Redaktionsschluss noch nicht sicher. Die Bundesfachgruppe behält sich je nach Corona-Situation im Spätsommer vor, die Veranstaltung doch rein digital durchzuführen.

Ofen- und Luftheizungsbau

► Projekte und BuFa

Ofenflamme: Im Rahmen der digitalen ISH wurde der Designpreis Ofenflamme bereits zum vierten Mal vergeben – dieses Mal auf dem „neuen“ Stand des OL-Handwerks, dem Ofenforum.digital. Aus 175 Einreichungen wurden fünf mit der Ofenflamme gekürt, weitere zehn Anlagen wurden lobend erwähnt. Der international ausgeschriebene Wettbewerb genießt branchenweit einen großen Stellenwert. So wurden insgesamt bereits über 700 Anlagen eingereicht. Alle Infos zur Ofenflamme gibt es auf der überarbeiteten Website www.ofenflamme.de.

Verbändezusammenschluss AdK/Roter Hahn/Güte: Die drei Vereinigungen Arbeitsgemeinschaft der deutschen Kachelofenwirtschaft, die Markengemeinschaft Roter Hahn und die RAL Gütegemeinschaft Kachelofen fusionieren zum Gesamtverband Ofenbau (kurz GVOB). Der ZVSHK wird in dieser Organisation einen festen Vorstandsposten inne haben, wie es bereits bei der jetzigen AdK der Fall ist. Die erste gemeinsame Vorstandssitzung fand in der Zeit zwischen dem 21. und 23. Juni in Echterdingen statt. Rechtskräftig geplant ist der Neustart für den GVOB am 01.01.2022.

Neue Technische Regel Ofen- und Luftheizungsbauer-Handwerk (TROL 2020): Die TROL 2010 ist jetzt grundlegend überarbeitet und steht seit der ISH als Gelbdruck im Ofenforum.digital zur Verfügung. Die Einspruchsfrist lief bis zum 18. Juni. Es gibt in mehreren Kapiteln wesentliche Änderungen, weshalb umfangreiche Schulungen für die OL-Betriebe nötig sind. Die Projektgruppe TROL arbeitet aktuell ein entsprechendes Online-Schulungskonzept aus.

Wissenstransfer Technische Innovationen zur Emissionsminderung: Das Gemeinschaftsprojekt mit der EFA dient der Minderung von Emissionen aus der Holzfeuerung durch den Wissenstransfer innovativer Technologien von der Wissenschaft in die Praxis. Gleichzeitig ist die Innovationsfreude der Branche an die Adresse der Politik zu signalisieren und die Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu fördern. Neben den entsprechenden Beiträgen in den Fachzeitschriften und

VR-Datenbrille: Abschließend behandelte die Fachgruppe die Abnahme von Leistungen via Virtual-Reality-Brille. Matthias Thiel aus dem Referat Betriebswirtschaft im ZVSHK berichtete, dass sich der ZVSHK im Rahmen des Projekts „Handwerks-geselle 4.0“ mit dem Thema Einsatz von Exoskeletten und Einsatz von Datenbrillen beschäftigt. Es gehe zwar hauptsächlich um das SHK-Handwerk, sicherlich sei aber darüber hinaus ein Wissenstransfer vom und hin zum Behälter- und Apparatebauerhandwerk interessant. Thomas Kliewe stellte in einer Präsentation die Nutzung von Datenbrillen in der Firma Kliewe vor. Sie kommen dort vor allem bei der Wartung und Instandhaltung zum Einsatz. Zusätzlich nutzt die Firma Kliewe die Datenbrille für die Abnahme.

dem eigens produzierten Innovationsvideo ist die Fortsetzung eines weiteren Zukunftworkshops geplant.

VEUKO-EM: Die nächste Europameisterschaft im OL-Handwerk wurde coronabedingt auf die nächste KOK (Österreichische Kachelofen-Messe) im Frühjahr 2023 verschoben. Das deutsche Team muss sich entsprechend umorganisieren. Vorteil: Es ist nun ausreichend Zeit für Trainings und die Suche neuer Sponsoren vorhanden.

Technische Themen: Die BuFa erhielt einen aktuellen Bericht über die erfolgreiche Zusammenarbeit des Arbeitskreises Lüftung und Feuerstätte, dessen Organisation beim HKI liegt. In dem Arbeitskreis stimmte die Lüftungsindustrie dem Vorschlag zu, die Dokumentationspflicht für die Einregulierung von Lüftungsanlagen verstärkt zu kommunizieren, um den gemeinsamen Betrieb von raumluftabsaugenden Anlagen und Feuerstätten zu vereinfachen. Bezüglich der Überarbeitung von § 19 Ableitbedingungen gemäß 1. BImSchV hat die Branche ihre politische Kommunikation verstärkt und einen verbändeübergreifenden AK einberufen. Die entsprechenden Schreiben sind im Ofenforum digital hinterlegt. Die Normenreihe DIN EN 16510 wird harmonisiert und muss eine weitere Arbeitsrunde durchlaufen, bevor das OL-Handwerk dazu verbindliche Informationen erhalten kann.

Digitalisierung und Internetauftritt: Der OL-Bereich hat die Website ofenflamme.de überarbeitet und die Seite Ofenforum.digital mit eigener Mediathek für Videos aus der Branche und einem Downloadbereich für Dokumente neu eingeführt. Abgerundet wird das Online-Angebot durch einen Newsletter (Anmeldeoption), eine Newsfunktion und einen Veranstaltungskalender.

Erfolgreiche Interessenvertretung

Politische Arbeit: Wahlprüfsteine des SHK-Handwerks

Die politische Lobbyarbeit des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima erfolgt kontinuierlich zu vielen Themen und Fragestellungen, die die tägliche Arbeit des SHK-Handwerks bis hin zu den Rahmenbedingungen und Weichenstellungen für die Zukunft der SHK-Branche im Fokus haben. Sie beinhaltet die regelmäßige Ansprache und den Dialog mit den relevanten Akteuren in Bundesregierung, Fachressorts, Bundestagsparteien und nicht zuletzt Fachausschüssen sowie Experten.

Nachfolgend fasst „meisterwerke“ die wesentlichen Projekte und Bausteine erfolgreicher politischer Verbandsarbeit der zurückliegenden Monate zusammen. Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl geht es um die Positionierung des ZVSHK und die daraus abgeleiteten Wahlprüfsteine.

POLITISCHE ARBEIT

► Initiativen und Erfolge

Förderung Heizkesseltausch: Im Zuge der Umsetzung der neuen Förderstrategie des BMWi wurde erfolgreich darauf eingewirkt, dass der Austausch sehr alter Heizkessel, die einer Austauschpflicht nach der Energieeinsparverordnung und dem Gebäudeenergiegesetz (EnEV/GEG) unterliegen, förderfähig wird. Die bis dahin widersprüchliche Ausgestaltung von steuerlicher Förde-

rung und BAFA-Förderung bezüglich derer Förderfähigkeit, ist bereinigt und jetzt einheitlich in der BEG geregelt.

Gebäudeförderung energetische Sanierung: Mit der ersten Änderungsverordnung zur Energetischen Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV) vollzieht der Gesetzgeber nun die Änderungen bei der direkten BEG-Förde-

rung (Bundesförderung für effiziente Gebäude) für die steuerliche Förderung. Der ZVSHK hatte dies im Vorfeld mit Nachdruck gefordert, um in Bezug auf die förderfähigen Maßnahmen einen Gleichklang der steuerrechtlichen Förderung mit den neu konzipierten Programmen der Gebäudeförderung herzustellen. Es erfolgt eine Anpassung der Mindestanforderungen in der Rechtsverordnung an die grundlegenden Anforderungen der Technischen Mindestanforderungen zum BEG-Programm (Teilprogramm Einzelmaßnahmen). Außerdem wird der Begriff des Fachunternehmens auf weitere Gewerke ausgedehnt und berücksichtigt, dass bei der Durchführung energetischer Maßnahmen unterschiedliche Fachleute beteiligt sind.

Intelligenzfähigkeit (SRI) von Gebäuden: Der Zentralverband beteiligt sich zur Wahrung der Handwerksinteressen an aktuellen Überlegungen zur Einführung eines Systems für die Bewertung der Intelligenzfähigkeit (SRI) von Gebäuden im Rahmen der EU-Gebäuderichtlinie.

Gebäudeenergiegesetz: Mit Vertretern der Fachverbände Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg hat der ZVSHK einen Kommentar zum Gebäudeenergiegesetz erstellt, der die für das SHK-Handwerk relevanten Punkte praxisgerecht beleuchtet.

Novellierung der Handwerksordnung:

Zu Beginn des Jahres konnte die Organisation die geplante Novellierung gegen die Pläne der Gewerkschaft verhindern. Das war ein wichtiger Erfolg zur Stärkung des Tarifwesens und der Tarifbindung im Handwerk. Der Gesetzgeber hat der Innung und dem Innungsverband die Tariffähigkeit bewusst verliehen, um die strukturellen Voraussetzungen für den Abschluss von Tarifverträgen im Handwerk mit seinen regelmäßig kleinteiligen Strukturen zu fördern. In diesem Sinne ist es ein großer Erfolg, dass es nicht zur Umsetzung der ursprünglich vorgesehenen Änderungen in § 61 und § 83 HwO kommt.

Materialpreissteigerungen: Sie haben starke Auswirkungen auf den privaten Bausektor und auf öffentliche Aufträge. Initiiert vom Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) fand hierzu ein Roundtable-Gespräch mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) statt. Vertreter des ZVSHK forderten gemeinsam mit dem ZDH gegenüber dem Minister konkrete weitergehende Maßnahmen ein, um die Handwerksbetriebe zu schützen. Die angesprochenen Hauptpunkte: Das Einwirken des Bundes auf öffentliche Auftraggeber zum Ausgleich unvorhersehbarer Materialpreisentwicklungen sowie die Prüfung zivilrechtlicher Möglichkeiten, die Haftung gegenüber privaten Auftraggebern zu entschärfen und bezüglich der aktuellen Lieferverzögerungen der Verzicht auf Anwendung von Vertrags-

strafen. Der letzte Punkt ist bereits umgesetzt. Außerdem sprachen die Verbandsvertreter die notwendige Prüfung von Liquiditätshilfen für Unternehmen an, die aufgrund Materialmangels begonnene Bauvorhaben über einen längeren Zeitraum nicht abschließen und abrechnen können bzw. die in dem Zusammenhang plausible Verlängerung der KUG-Regelungen für Betriebe, die mangels Materials nicht/nur eingeschränkt arbeiten können. Flankierend zur politischen Kommunikation hat der ZVSHK für die Innungsbetriebe ein Merkblatt „Materialpreissteigerungen“ herausgegeben.

Pflegegerechtes Bad/Gesundheitspolitik:

Der ZVSHK führt in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) eine vom GKV-Spitzenverband geförderte Studie zur „Optimierung der Ausführung und Finanzierung von pflegegerechten Bädern“ durch. Mit dieser Studie rückt der ZVSHK das Thema gezielter Förderung baulicher Maßnahmen im Bereich ambulanter Pflege auf Badsanierungen in den Fokus. Im Rahmen der virtuell durchgeführten Leitmesse Altenpflege 2021 stellte der ZVSHK Anfang Juli Zwischenergebnisse aus der bis 2022 laufenden Studie vor. Er verknüpft die Studienergebnisse und -erkenntnisse mit konkreten Forderungen und Handlungsempfehlungen an die Politik: Der gesellschafts- und gesundheitspolitischen Herausforderung einer stetig wachsenden Zahl

an pflegebedürftigen Personen kann nur der konsequente Ausbau der ambulanten Pflege und damit verbundene Umbau der eigenen Häuslichkeit in einen modernen Gesundheitsstandort begegnen. Aus Sicht des ZVSHK sollte daher die Festlegung der baulichen Qualitätssicherung bei jeder Variante der Zuschussmöglichkeiten für einen pflegerechten Badumbau zwingend vorgeschrieben sein. Die damit verbundenen baulichen Minimalanforderungen wären im Rahmen der bezuschussten Wohnungsanpassung durch die Pflegekassen zugrunde zu legen.

Der ZVSHK fordert in diesem Zusammenhang den weiteren Ausbau der KfW-Förderung. Aktuell gibt es Fördermittel von der KfW Bankengruppe für Renovierungen im Sinne des altersgerechten Wohnens. Diese Förderungen sind an die Durchführung vollständiger Maßnahmen, aufgeteilt in Modulen, gekoppelt. Die Vorbereitung von präventiven Maßnahmen für eine spätere, schnellere Auf- und Umrüstung wird Stand heute noch nicht gefördert. Ein Vorbereitungsmodul „Pflegerichtiges Bad“ sollte diese Maßnahmen berücksichtigen und wäre genauso in die Fördermaßnahmen aufzunehmen wie eine spätere Angleichung an den Pflegebedarf. Im Rahmen des KfW-Investitionszuschusses „Barriere-Reduzierung“ (Programm 455-B) sind bislang ausschließlich Sanitärräume mit einer Raum-Geometrie von mindestens 1,80 m x 2,20 m förderfähig. Die ZVSHK-Studie zeigt jedoch, dass auch Raum-Geometrien von 1,30 m x 3,50 m (Schlauchbad) für die

Pflege optimiert umzubauen sind. Auf diese betrachteten Raum-Geometrien wäre die Förderung sinnvollerweise auszuweiten.

Der Zentralverband empfiehlt der Politik eingedenk der unverzichtbaren Qualitätssicherung den pflegerechten Badumbau nur durch ein qualifiziertes Handwerksunternehmen ausführen zu lassen. Die Studie soll noch in diesem Jahr um ein Modellvorhaben ergänzt werden, das später zur Qualitätssicherung der baulichen Wohnungsanpassung im Rahmen des Pflegezuschusses dienen kann. Dadurch wird es in Zukunft möglich sein, Zuschussgelder noch zweckbestimmter einzusetzen.

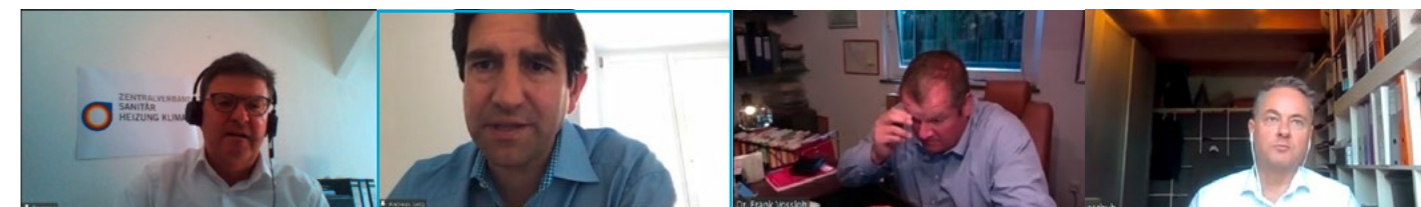
CO₂-Garantiefonds für Investitionssicherheit: Trotz der aktuell bestehenden Förderkulisse unterbleiben noch zu viele Klimaschutz-Investitionen im Gebäudesektor. Das liegt insbesondere

an der fehlenden Investitionssicherheit aufgrund volatiler Rahmenbedingungen. Potenzielle Modernisierer können angesichts der sich über die Laufzeit ändernden Rahmenbedingungen wie z.B. stark volatilen CO₂-Preisen während langer Investitionszyklen im Gebäudesektor nicht sicher abschätzen, ob ihr eingesetztes Kapital nachhaltig, rentabel, und dauerhaft effizient eingesetzt wird. Zur Lösung dieser risikobasierten Investitionshemmnisse regt der ZVSHK die Einrichtung eines CO₂-Garantiefonds an, die er mittels einer Machbarkeitsstudie präzisiert: Der Fonds versteht sich als Versicherungsinstrument für Immobilienbesitzer, der bestehende Investitionsrisiken auf Basis eines sogenannten „Carbon Contract for Difference“ (CCfD) für Nutzer absichern könnte. Er böte Immobilienbesitzern den zuverlässigen Anlass, sich frühzeitig konstruktiv mit perspektivisch massiv steigenden



Thomas Herdan, Abteilungsleiter Energiepolitik II im BMWi (2. von links) mit Helmut Bramann, Michael Hilpert und Vertretern deutscher Heizungsindustrie

Videotalk mit Andreas Jung, MdB CDU. Von links nach rechts: H. Bramann (ZVSHK), A. Jung, Dr. Frank Vossloh (Viessmann), A. Schuh (Vaillant)



genden Energiekosten auseinanderzusetzen. ZVSHK-Hauptgeschäftsführer Helmut Bramann stellt die Idee gemeinsam mit Vertretern der Kooperations-

partner politischen Akteuren aus Ministerien, Bundestagsausschüssen und -parteien seit Juni in mehreren Gesprächsrunden vor, darunter Thomas Herdan

(BMWi), Prof. Martin Neumann (MdB/FDP) und Andreas Jung (MdB/CDU).

Denkanstöße und Wahlprüfsteine

► Bundestagswahl 2021

Notwendige Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Politik aus Sicht des SHK-Handwerks

Nach der Wahl muss die Politik, ganz gleich in welcher Konstellation, rasch agieren. Die Rahmenbedingungen lassen kein Zögern und Aussitzen mehr zu. Die gesellschaftlich-ökonomischen Veränderungsprozesse bei Demografie, Gesundheit und Daseinsvorsorge (Prognose: 2050 ca. 37 Prozent aller Deutschen älter als 60 Jahre) stellen die Gesellschaft in den kommenden Jahren vor immense Herausforderungen. Hinzu kommen die beschleunigt wachsende ökologische Herausforderung des Klimawandels und dessen beträchtliche Folgekosten. Dieses Szenario verschärft sich zusätzlich dadurch, dass die Staatsfinanzen nach der Pandemie dringend einer Konsolidierung bedürfen, um die Handlungs- und Gestaltungsfähigkeit der öffentlichen Hand zu erhalten und künftige Generationen nicht zu stark zu belasten.

Diese fundamentalen Herausforderungen sind nur zu bewältigen, wenn der politische Gestaltungsrahmen von einer breiten Bevölkerung angenommen wird

und deren Investitionsbereitschaft von der Politik gefördert statt geschwächt wird.

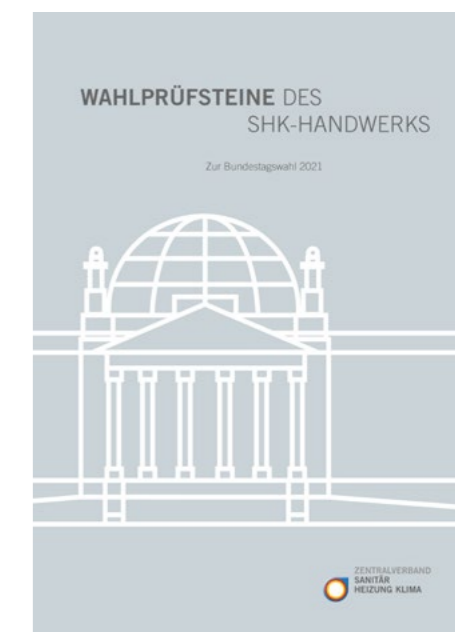
Vor diesem Hintergrund sieht die Verbandsorganisation des SHK-Handwerks eine Reihe von Handlungsschwerpunkten für eine künftige Bundesregierung, die mit wirkungsvollen Maßnahmen während der Corona-Wiederaufbauphase anzugehen sind. Seine Gedanken und Vorschläge hat der ZVSHK in „Denkanstößen“ und daraus abgeleiteten Wahlprüfsteinen für die drei Handlungsfelder Wirtschaft, Klimaschutz und Gesundheit abgefasst. Sie können allen Akteuren der SHK-Branche Anregung und Argumentationshilfe im politischen Diskurs sein.

Aus den inhaltlich ausführlicheren „Denkanstößen“ hat der ZVSHK zehn Wahlprüfsteine für eine erfolgreiche Politik für die Themenfelder Wirtschaft, Klimaschutz und Gesundheit abgeleitet und formuliert. Sie ergänzen die Wahlprüfsteine des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie der Bun-

desvereinigung Bauwirtschaft (BVB) aus der spezifischen Sicht der größten Gruppe des installierenden Handwerks. www.zvshk.de/qlink/QL60117504



[Zu den Wahlprüfsteinen des SHK-Handwerks](#)



Das Interview zur Bundestagswahl 2021



Foto: Christoph Pappe

„meisterwerke“ hat Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK, zur Bundestagswahl im kommenden September und zu den Wahlprüfsteinen des SHK-Handwerks befragt.

Herr Bramann, wie ordnen Sie die Bundestagswahl am 26. September ein? Schreibt die Politik ihre bekannten Linien je nach Wahlausgang nur fort oder könnte sich danach deutlich mehr ändern als nach vergangenen Wahlen?

Helmut Bramann: Ich bin überzeugt, diese Wahl wird mehr denn je eine Richtungswahl. Ihr Ausgang wird in sehr starkem Maße Einfluss auf das gesellschaftliche Leben und wirtschaftliche Handeln in den kommenden Jahren haben. Die Politik muss zum Beispiel schlüssige und praktikable Lösungen dafür anbieten, wie und auf welchem Niveau das Gemeinwesen zu finanzieren ist. Die durch die Corona-Pandemie verursachte Schuldenlast ist unbedingt abzutragen. Und für den Erhalt der Leistungsfähigkeit des Wirtschafts-, Finanz- und Sozialsystems ist die Politik mit tragfähigen wie innovativen Konzepten gefragt. Da kommt schon ordentlich was zusammen an He-

rausforderungen und Aufgaben. An einem schlichten „Weiter so“ kann niemand mehr – insbesondere die Wirtschaft unseres Landes als eine der wesentlichen Leistungserbringer – ein ernsthaftes Interesse haben.

Der Zentralverband hat insgesamt zehn Wahlprüfsteine des SHK-Handwerks für die drei Handlungsfelder Wirtschaft, Klima und Gesundheit verfasst. Was möchten Sie mit den Prüfsteinen bewirken?

Helmut Bramann: Unsere Prüfsteine sind der komprimierte Ausdruck unserer Positionen zu den aktuellen Megatrends Neustart der Wirtschaft, Klimaschutz und Gesundheit. Wir sehen einige vordringliche Schwerpunkte und Anforderungen an eine erfolgreiche Politik, die wir vorab in Form von ausführlichen Denkanstößen zu den drei Handlungsfeldern formuliert hatten. Daraus leiteten wir die nebenstehenden zehn Wahlprüfsteine ab, die

unsere Anliegen aus Sicht des SHK-Handwerks mit plausiblen Vorschlägen für das politische Handeln in konzentrierter Form darlegen. Die Prüfsteine sind die Grundlage für unsere parteiübergreifende Kommunikation und Gespräche mit Akteuren der Bundespolitik. Wir haben unsere Wahlforderungen den im Bundestag vertretenen Parteien vorgelegt und um entsprechende Antworten gebeten. Das Feedback der Parteizentralen wird dann im Spätsommer in einer Sonderausgabe des ZVSHK-Meinungsmediums statement veröffentlicht und für die eigene Mitgliedschaft aufbereitet und analysiert. Darüber hinaus wird mit Interviews im Videoformat bei relevanten Repräsentanten der politischen Parteien konkret nachgehakt.

Die kommenden vier Jahre kann und muss die neue Bundesregierung wichtige Weichen für die nächsten Jahrzehnte stellen. Was sollte die Politik in der kommenden Legislaturperiode auf jeden Fall gleich angehen und umsetzen?

Helmut Bramann: Wir können davon ausgehen: Unabhängig von der Koalitionsbildung wird die weitere Ausrichtung der Klimaschutzpolitik eine hervorgeho-

bene Rolle spielen. Die Kardinalfrage wird sein, wie die Politik das angeht. Aus Sicht unseres mittelständischen Handwerks sollte eine neue Bundesregierung Klima und Wirtschaft verträglich miteinander verbinden. Sie muss den Weg zur angestrebten Klimaneutralität des Landes gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern beschreiten. Verhaltensänderungen, Verzichtsappelle und Markeingriffe müssen sozialverträglich ausgestaltet sein, denn ohne das Vertrauen und die Zustimmung aller gesellschaftlichen Gruppierungen wird eine an den ehrgeizigsten Zielen gemessene Klimapolitik scheitern.

Den Klimaschutz müssen wir hierzulande technologieoffen(er), versorgungssicher, vornehmlich dezentral, kreislauforientiert und mittelstandsnah umsetzen. Er muss auf der Kostenseite berechenbar und finanzierbar sein. Um die Energie- und Klimaziele 2030 zu erreichen, sind die politischen Maßnahmen für die Energiewende im Wärmemarkt deutlich weiter zu fassen und dabei stärker als bisher an die „Sichtweise der Adressaten“ zu denken und diese zu bedienen. Darüber hinaus ist der generationengerechte Umbau des Wohnraumbestandes bis hin zum stark wachsenden Bedarf häuslicher Pflege sozialverträglich und damit für Betroffene bezahlbar zu gestalten. Hier bestehen bereits Handlungsoptionen, bei denen die Politik gar nichts neu (er)finden muss. Für das Handlungsfeld Klimaschutz bietet z.B. das bestehende Ordnungsrecht bereits heute ein noch nicht ausgeschöpftes Potenzial zur Effizienzsteigerung und Ressourcenschonung in Gebäuden. Die EnEV und das GEG schreiben die Wartung von Heizungs-, Kühl- und Raumlufttechnik sowie der Warmwasserversorgung vor. Allerdings erfolgt hier keine Kontrolle. Die Verpflichtung der Anlagenbetreiber würde in diesem Fall Abhilfe

schaffen. Oder nehmen wir die bereits vorhandenen Infrastrukturen, die wir doch weiter nutzen könnten, um die Kosten für die Energiewende in einem verträglichen und berechenbaren Rahmen zu halten. So kann die Erdgas-Infrastruktur mit geringem Aufwand auf die CO₂-neutralen molekülbasierten Energieträger umgestellt werden. In Kombination mit der Einbindung erneuerbarer Energien wäre dazu ein Ausbaupfad festzulegen, an dem sich Energieversorger, Hersteller und Handwerk orientieren können.

Wahlprüfsteine sind ein gängiges und bekanntes Instrument von Interessenvertretungen. In der Regel beschränken sie sich auf eine Auflistung von Forderungen an die Politik. Gilt das auch für die Prüfsteine des ZVSHK?

Helmut Bramann: Nein. Wir verbinden Forderungen mit Lösungsvorschlägen. Anders ausgedrückt: Wir bieten mittels der Prüfsteine innovative Lösungsansätze an, deren Umsetzung schnell umsetzbar wäre. Damit heben wir uns von anderen Verbänden positiv ab, was uns von unseren Ansprechpartnern in der Bundespolitik bestätigt wird. Neben unseren weiteren klassischen Forderungen an die Politik etwa nach der Technologieoffenheit bei der Auflösung des Sanierungsstaus im Heizungskeller oder nach der Förderung der baulichen Vorsorge für altersgerechte Bäder haben wir zudem einen ganz konkreten, neuartigen Vorschlag zur Verwirklichung eines klimaneutralen Gebäudebestands. Er setzt bei unseren Kunden an, denn wir müssen die Klimawende in hohem Maße aus Sicht unserer Kunden denken. Ohne deren Investitionsbereitschaft sind die ehrgeizigen nationalen Klimaziele nicht zu erreichen. Dazu haben wir in Kooperation mit zwei Marktpartnern und zwei renommierten wissenschaftlichen

Instituten eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung eines sogenannten „CO₂-Garantiefonds“ erstellt. Der Fonds hat das Ziel, Investitionsrisiken durch steigende CO₂-Preise abzusichern. Wir haben dazu schon erste Gespräche in Berlin geführt, die uns sehr ermutigen, diesen innovativen Ansatz weiter zu verfolgen und mit ihm einen erfolgversprechenden Weg eingeschlagen zu haben.

Herr Bramann, gibt es eine Botschaft, eine besondere Erwartung, die Sie an die Adresse der ab Ende September politisch neu Verantwortlichen richten möchten?

Helmut Bramann: Ich erwarte einfach, dass die neu gewählte Bundesregierung eine gesunde Portion Realismus statt „Klimaretter“-Aktionismus an den Tag legt. Mit realistischem Blick auf die Mach- und Finanzierbarkeit der Energiewende. Dazu gehört auch, diejenigen um Rat zu fragen, die wie unsere Betriebe diese Energiewende im Wärmemarkt umsetzen. Sie sind es doch, die tagtäglich in konkreten Projekten ein Stück Energie- und Klimawende realisieren. Das SHK-Handwerk ist für die Zielerreichung eines klimaneutralen Gebäudebestandes ein ganz entscheidender Faktor. Die 23.000 von uns auf Bundesebene vertretenen Betriebe bilden die entscheidende Schnittstelle zu den Kunden und sind damit zugleich Treiber und Umsetzer der notwendigen Modernisierungsmaßnahmen zur Erreichung der Klimaziele in Gebäuden. Sie sind zudem Kompetenzträger für die häusliche Hygieneinstallation bei Warmwasser, Klima und Lüftung sowie der Garant für die Bedarfsdeckung barrierefreier und pflegegerechter Bäder. Das ist ein echtes Pfund, mit dem sich eine erfolgreiche zukunftsorientierte Politik für Wirtschaft, Klima und Gesundheit gut gestalten lässt.

Wettbewerbe und Projekte



Produkt Award

► „Badkomfort für Generationen“

Zur ISH digital 2021 zeichnete der Zentralverband Ende März die Gewinner seines Produkt-Wettbewerbs „Badkomfort für Generationen“ aus. Eine sechsköpfige Expertenjury – unter ihnen der ehemalige Bremer Oberbürgermeister Henning Scherf – hatte kurz zuvor aus den 27 nominierten Produkten fünf preiswürdige Einreichungen ausgewählt. Zum fünften Mal seit 2013 erfolgte die Preisübergabe auf der ISH. Anders als in den Jahren zuvor trafen sich die Gewinner, Jurymitglieder und Repräsentanten des Zentralverbandes auf der virtuellen Messeplattform. Die in Anlehnung an das Verbandslogo künstlerisch hochwertig gestaltete Auszeichnung überreichte der Juryvorsitzende Mathias Knigge (Vorsitzender von EDAD – Design für Alle) symbolisch an die Vertreter der fünf gleichberechtigt als Sieger des Wettbewerbs gekürten Unternehmen wedi, FRESCOLORI, fischwerke, GANG-WAY, HSK Duschkabinenbau.

[Weitere Informationen zu Siegerprodukten](#) 

Die Jury



Mathias Knigge



Dagmar Lautsch-Wunderlich



Dr. Henning Scherf



Eberhard Bürgel



Prof. Frank Georg Zebner



Lars Rahn

► Gewinner 2021



Sitzbank

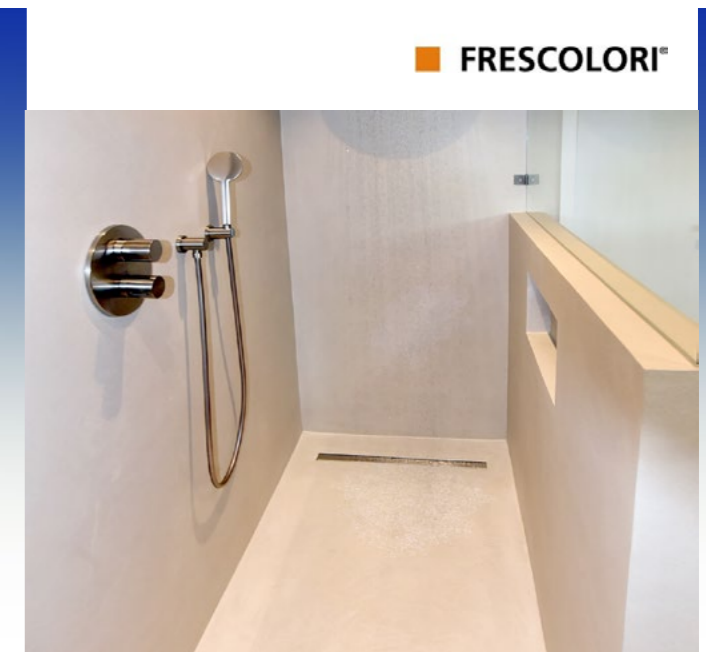
wedi Sanoasa Top für wedi Sanoasa Sitzbank 3

Eine Sitzmöglichkeit im Duschbereich, die sich in die Architektur integriert und so aussieht, als sei sie elementarer Bestandteil des Bades. Ein attraktives Angebot für alle Generationen, das zum Verweilen einlädt, ohne Defizite in den Vordergrund zu stellen.

Das montagefertige System erlaubt eine schnelle Umsetzung um auch im Bestand ohne viel Aufwand einen ergonomisch geformten, wasserdichten Sitzbereich zu schaffen. Dabei ist auf einem durchgefliesten Bereich sogar ein späterer Rückbau denkbar, so die Jury.

Dazu die Jury:

»Eine selbstverständliche und unpräzise Ästhetik.«



Fugenlose Dusche

PURAMENTE

Mit dem Spachtelsystem ist es möglich, viel stärker eine individuelle Gestaltung im barrierefrei zugänglichen Bad – und insbesondere im Duschbereich – zu ermöglichen. Besonders überzeugt das System, da die fugenlose und belastbare Abdichtung auch im Bestand mit nur 5 mm Aufbau nutzbar ist. Den Gestaltungsmöglichkeiten mit einer riesigen Farbpalette, vielen Oberflächen und mit verschiedenen Haptiken mit der für die Barrierefreiheit wichtigen Rutschfestigkeit überzeugen die Jury.

Dazu die Jury:

»Dusche und Toilette werden so ein Ort, an den man gern hinget und verweilt.«

► Gewinner 2021

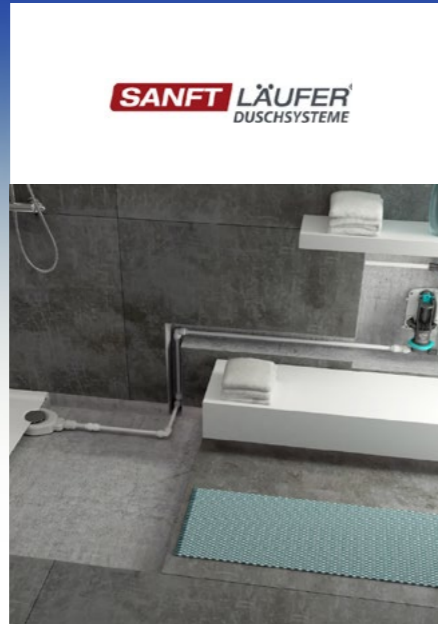


Dübel für Nassbereich DuoSeal

Eigentlich unsichtbar, doch für die Jury bestechend. Eine spannende und intelligente Lösung für ein häufiges Problem im Feucht- und Nassbereich: Mit diesem Dübel entstehen keine Dichtigkeitsprobleme bei der Installation von Haltegriffen, Duschwänden und ähnlichen Installationen. Damit ein Argument weniger, nötige Veränderungen für ein barrierefreies Bad nicht anzugehen.

Dazu die Jury:

»Dieser Preis zeigt wie sehr Details und eine durchgängige Designsprache ein Produkt prägen können. Die hohe Funktionalität wird zum Teil der hochwertigen Gestaltung.«



Duschabwasserpumpe SANFTLÄUFER universal

Ein häufiges Argument gegen wichtige bauliche Maßnahmen wie eine bodengleiche Dusche ist die Bestandssituation. Zu wenig Gefälle oder fehlende Möglichkeit, die Decke im Geschossbau zu durchdringen, schließt dann Veränderungen aus oder führt zu nicht barrierefreien Umsetzungen.

Die Jury sieht eine spannende technische Lösung in dem System, das wartungsfrei für ein Abführen des Wassers sorgt und dabei einen minimalen Bodenaufbau benötigt.

Dazu die Jury:

»Dieses Produkt erlaubt die Planung bodengleicher Duschen im Bestand.«



Glasversiegelung TwinSeal

Jeder altert anders und Probleme entstehen erst im Laufe des Lebens – auch bei der Nutzung und Reinigung eines Bades. Warum nicht gleich den Reinigungsaufwand reduzieren. Die Glasversiegelung hält die Jury für eine gute Lösung, um für alle Generationen einfach das Bad schön zu erhalten und Arbeiten gar nicht erst entstehen zu lassen.

Dazu die Jury:

»Einfach, praktisch, gut – mit einem deutlichen Mehrwert für den Kunden.«

Drei Fragen an Präsident Michael Hilpert

zur Verleihung des ZVSHK Produkt-Award „Badkomfort für Generationen“ am 24.3.2021 auf der ISH digital



INTERVIEW

meisterwerke: Herr Präsident, heute verleiht der Zentralverband seinen Produkt Award „Badkomfort für Generationen“! Und das bereits zum fünften Mal seit 2013. Diesmal auf der digitalen Plattform der Weltleitmesse. Welches persönliche Resümee ziehen Sie mit Blick auf diesen Wettbewerb.

Michael Hilpert: Das kann ich kurz machen. Unser Wettbewerb ist ganz klar ein Erfolgsprojekt. Das war beim Start 2012 allerdings nicht unbedingt abzusehen. Es gab gerade auch intern Kritiker und Zweifler. Das ist vorbei. Die gute Resonanz auf unseren Wettbewerb spricht für sich. 27 Einreichungen von 22 Herstellern! Und das trotz der erschwerten Bedingungen durch Corona. Unser Wettbewerb hat sich innerhalb der Branche etabliert; und darauf können wir auch ein wenig stolz sein..

meisterwerke: Woran machen Sie den Erfolg konkret fest. Doch nicht nur an der Anzahl der Einreichungen?

Michael Hilpert: Nein, sicher nicht allein. Aber wenn von vielen Herstellern mittlerweile schon vor der eigentlichen Ausschreibung die Frage an uns gestellt wird, wann sie sich wieder mit neuen Produkten bewerben können, dann ist das schon ein sehr ermutigendes Signal. Grundsätzlich muss ich sagen, dass es uns mit dem Wettbewerb wirklich gelungen ist, die Hersteller dafür zu sensibili-

sieren, Badprodukte zu entwickeln, die nicht nur schön gestaltet sind, sondern zugleich barrierefrei nutzbar sind. Zudem ist der fachliche Dialog mit der Industrie zu diesem Themenfeld wesentlich enger geworden! Mit der positiven Folge, dass wir gemeinsam diverse Forschungsprojekten zum „Bad der Zukunft“ durchführen können. Mit Blick auf die kontinuierlich alternde Gesellschaft in unserem Land, ist es für die Branche unerlässlich zu erkennen, wie wertstiftend Hersteller, Handel und Handwerk zum selbstbestimmten Wohnen der älteren Generation beitragen.

meisterwerke: Wie geht es jetzt weiter nach der Preisverleihung?

Michael Hilpert: Zunächst werden wir gemeinsam mit unseren Medienpartnern die Gewinnerprodukte in Richtung Endverbraucher und insbesondere Handwerk kommunizieren. Zudem werden wir die Gewinnerprodukte in unsere Denkfabrik „Bad der Zukunft“ einbinden. Ganz entscheidend wird aber sein, dass die ausgezeichneten Produkte bald ihren Weg in die Badezimmer der Republik finden. Wir als Verbandsorganisation senden dabei mit dem Produkt Award ein sehr deutliches Zeichen in den Markt!





DESIGNPREIS
2021 OFENFLAMME

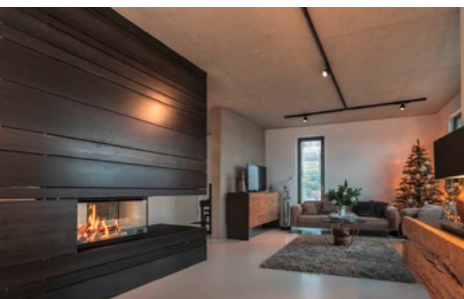
ZVSHK vergibt Design-Preis

► „Ofenflamme“ (ISH)

Auf der ISH digital zeichnete der ZVSHK bereits zum vierten Mal die Gewinner seines Design-Preises „Ofenflamme“ aus. Der Wettbewerb zur Ofenflamme war europaweit ausgeschrieben und lobte handwerklich erstellte Einzelfeuerstätten aus. Aus 175 Wettbewerbseinreichungen prämierte eine Fachjury vier Öfen und Kamine mit der Ofenflamme 2021. Die Jury vergab einen Sonderpreis und bedachte zehn weitere Feuerstätten mit einer lobenden Erwähnung. Die Gewinner: David Muhl aus Freudenberg, Tobias Rutz aus Dietfurt (CH), Axel Götzke aus Plauen, Kurt Nemecek aus Wieselburg (AT). Einen Sonderpreis erhielt Josef Müller aus Rundingen.

Die Fachjury bewertete nach Kriterien wie z.B. der Einbindung in den Wohnraum/Architektur, der Auswahl der verwendeten Baustoffe, der Stimmigkeit von Formen, Farben und Symmetrie. Auch die Individualität und Ästhetik spielten bei der Beurteilung eingereichter Ofenlösungen eine wichtige Rolle. Den Vorsitz der Jury hatte Kurt Jeni, Chefredakteur der Zeitschrift Kamine & Kachelöfen, Fachschriftenverlag Fellbach. Weitere Jurymitglieder waren Frank A. Reinhardt, Publizist und Designexperte aus Köln, Michael Hieckmann aus Kevelaer (Ofenbaumeister und Vorsitzender der AdK), Arthur Kasper (Technischer Berater des Schweizer Ofenbauverbandes feusuisse und Vertreter der VEUKO), beratend Jutta Lorenz, Chefredakteurin des K&L-Magazins und Jens Fischer, Chefredakteur der Fachzeitschrift „Kachelöfen & Kamin“.

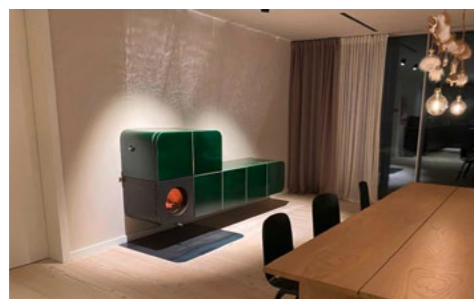
Die Bekanntgabe der Gewinner fand im digitalen Ofenforum unter www.ofenforum.digital als Livestream statt. Das Video ist im Ofenforum abrufbar. Der aus Ofenkeramik erstellte symbolische Preis der Ofenflamme wurde in diesem Jahr von der Firma Rembserhof Kachelöfen- und Keramik-Werkstatt (Ransbach-Baumbach) entworfen, gestaltet und gestiftet. Tim Froitzheim, Technischer Referent für Ofen- und Luftheizungsbau im ZVSHK: „Es ist immer wieder faszinierend, mit welchem Einfallsreichtum die Feuerstätten in den Wohnraum integriert werden. Architektur und Feuerstätte bilden eine unzertrennbare Einheit, was die Ofenflamme eindrucksvoll unter Beweis stellt.“ Alle Infos zu Gewinnern und prämierten Einreichungen: www.ofenflamme.de



Gewinner 2021
Imposantes Feuermöbel mit Stahlverkleidung:
integraler Bestandteil der Architektur
David Muhl, 57258 Freudenberg



Gewinner 2021
Upcycling mit Wohlfühlgarantie:
Speicheröfen mit Liegefläche und restauriertem Herd
Tobias Rutz, 9615 Dietfurt – CH



Gewinner 2021
Wandhängender
Speicheröfen mit
innovativem Design und
Viertelkreis-Keramik
Axel Götzke,
08523 Plauen



Gewinner 2021
Eleganter Kachelöfen als
Raumteiler: Kacheln in
3D-Optik und
Messing-Akzente
Kurt Nemecek,
Wieselburg – AT



Eine sechsköpfige Jury unter dem Vorsitz von Dr. Michael Peters (Peter's Projekts), Michael Hilpert (ZVSHK), Uwe Glock (BDH), Jens Wischmann (VDS), Andrej Kupetz (Rat für Formgebung) und Prof. Simone Roth (Hochschule Ruhr West) hatte die Grötsch Energietechnik mit klarem Votum zum Sieger des ZVSHK Unternehmerpreises bestimmt.

Unternehmerpreis

► „das meisterstück“

Die Verleihung des 2019 erstmalig ausgeschriebenen Unternehmerpreises wurde coronabedingt mehrmals verschoben. Ende 2020 war es endlich so weit. ZVSHK-Präsident Michael Hilpert konnte den Hauptpreis an das Unternehmen Grötsch Energietechnik aus dem Nürnberger Land übergeben. Preiswürdig war nach dem einstimmigen Juryurteil der gesamtunternehmerische Ansatz zur Zukunftssicherung des mittelständischen Familienbetriebes und seiner 100 Mitarbeiter. Das Unternehmen ist vollständig digitalisiert, arbeitet beständig an der Verbesserung der Arbeits- und Geschäftsprozesse und verkörpert im Urteil der Jury, dass ein mittelständischer Handwerksbetrieb eine beein-

druckende Innovationskraft ausstrahlen kann. Die Jury verlieh außerdem zwei Sonderpreise für Nachwuchsförderung an die Gebrüder Becker in Höxter und für smarte Gebäudetechnik an die Natelberg Gebäudetechnik GmbH in Rhaderfehn.



Präsident Hilpert (re.) überreichte „das meisterstück“ an Rainer Grötsch (mit Urkunde) und seinen Sohn Tobias (2.v.re.).

HÜV 2.0

► Neuer Partner NOVOPRESS

Der ZVSHK konnte im Juli die NOVOPRESS GmbH Pressen und Presswerkzeuge & Co. KG (Neuss) als neuen Partner der HÜV 2.0 begrüßen. NOVOPRESS ist der erste Werkzeughersteller, der die Vereinbarung mit allen zusätzlichen Vorteilen einschließlich der digitalen Schadensmeldung über die Plattform Open Datapool abschloss. Die Mitgliedsbetriebe sind dadurch abgesichert, falls Kunden sie mit Mängelhaftungsansprüchen konfrontieren, die durch einen vom Hersteller zu vertretenden Mangel des Werkzeugs verursacht sind. Unter die Vereinbarung fallen alle von NOVOPRESS gelieferten und mit dem Schriftzug NOVOPRESS dauerhaft gekennzeichneten Produkte für die Sanitär- und Heizungsinstallation. Der Handwerker soll darüber noch mehr Sicherheit bei der Verwendung von Novopress-Produkten erhalten. Darüber hinaus kann er nun eine Schadensfallabwicklung so einfach wie möglich gestalten.



Vorstellung des Projekts

► „Effizienz mit System“

Moderne Heizungstechnik kann ihr maximales Effizienzpotenzial nur dann entfalten, wenn alle Systemkomponenten aufeinander abgestimmt sind. Dazu gehören die Wärmeerzeugung, die Speicherung, die Wärmeverteilung und die Wärmeübergabe. Vor diesem Hintergrund stellte der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) im Juni gemeinsam mit den Partnerverbänden ZVSHK, DG Haustechnik, GIH, VdZ und ZIV das Projekt „Effizienz mit System“ vor. Das Projekt richtet sich an die Endverbraucher, an das SHK-Fachhandwerk und die Energieberater. Es informiert über die technischen Zusammenhänge und Vorteile des perfekt abgestimmten Heizungssystems.

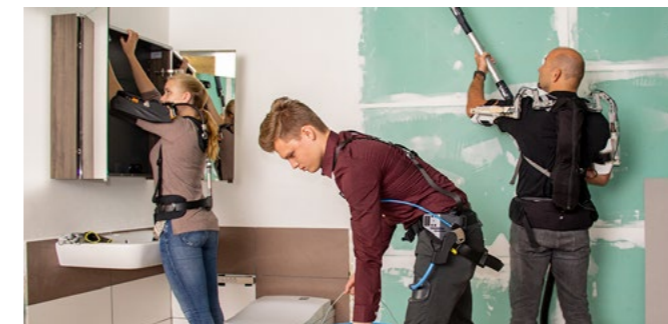
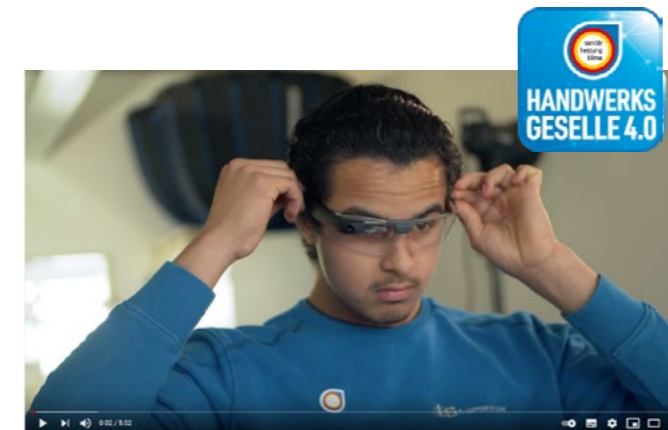
Unter der Adresse www.effizienzmitsystem.de finden die Besucher ein umfangreiches Infopaket zu den Themen Klimaschutz, Heizungstechnik und Förderung. Online-Tools zur Heizungswartung- und Modernisierung sowie ein Fördermittelfinder liefern mit nur wenigen Klicks die gewünschten Informationen. Die Fachhandwerker- sowie die Energieberatersuche zeigen schnell und komfortabel den Ansprechpartner vor Ort an. Neben Broschüren zur aktuellen Förderkulisse sind unter anderem verschiedene Nachweisformulare für die Durchführung des hydraulischen Abgleichs hinterlegt. Helmut Bramann, Hauptgeschäftsführer des ZVSHK: „Im Sinne unseres gemeinsamen Projektes wird das SHK-Handwerk zum Effizienzberater und auf lange Sicht zum Umsetzer der Klimaneutralität in Gebäuden. System-Effizienz wird zu einem Leitmotiv für kommende Modernisierungsvorhaben in deutschen Heizungskellern“.

Nutzung von Exoskeletten

► und Datenbrillen im Handwerk

Zur digitalen ISH 2021 wurden erstmalig Filme aus der Handwerkspraxis über die Nutzungsvorteile dieser innovativen Technologien gezeigt. Darüber hinaus fanden Onlineseminare „Was sind Exoskelette und wie können sie dem Handwerk helfen“ und „Nutzung von Datenbrillen bei der Badsanierung“ statt. Ausführliche Projektinformationen unter www.hwg40.de und im YouTube-Kanal des ZVSHK (Filme zum Gesamtprojekt, Exoskeletten und Datenbrillen).

„Das Erste“ berichtete Anfang Juni im ARD-Wissensmagazin unter dem Titel „Locker bleiben: Wie Exoskelette die Arbeit erleichtern – Exoskelette: Science-Fiction oder echte Unterstützung?“. In der Sendung wurde ebenfalls Bezug auf das vom ZVSHK begleitete Projekt „Handwerksgeselle 4.0“ genommen.



Neubau und Sanierung

► Neue Förderrichtlinie Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)

Die BEG hat im Prinzip drei Säulen: Förderung von Einzelmaßnahmen, Förderung von Nichtwohngebäuden und Förderung von Wohngebäuden.

Informationen zur Förderung von Einzelmaßnahmen: www.zvshk.de/themen/beg-foerderung-von-einzelmassnahmen-im-bestand/

Die Übersicht zur BEG: www.zvshk.de/themen/beg-bundesfoerderung-fuer-effiziente-gebäude/

Wohngebäude werden in Neubau und Sanierung dann gefördert, wenn sie über das Mindestmaß im Sinne des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) als Nachfolger der Energieeinsparverordnung EnEV deutlich hinausgehen. Die dafür benötigte Nachweisführung erfordert ein Grundlagenwissen, das eine Fortbildung zum Energieeffizienz-Experten zur Fördervoraussetzung macht.

Die Förderung erfolgt auf zwei Wegen: Neben einem günstigen Kredit erfolgt ein Tilgungszuschuss. Dieser liegt zwischen 15 und 30 Prozent im Neubau bzw. 25 und 50 Prozent bei einer Sanierung. Diese Summen sind gedeckelt. Die Bezugsgröße liegt je Wohneinheit zwischen 120.000 und 150.000 €. Bei einer Förderquote von 50 Prozent gibt es also einen Zuschuss von maximal 75.000 € (50%). Bei einer schrittweisen Sanierung nach einem individuellen Sanierungsfahrplan (iSFP) gibt es Sonderregelungen. Für Bauherren ohne Kreditbedarf gibt es reine Zuschussvarianten.

Weitere Informationen direkt bei der KfW: www.kfw.de/inlandsfoerderung/Bundesfoerderung-fuer-effiziente-Gebäude/

#FLUTHILFE

HIER KÖNNEN SIE SPENDEN

FLUTHILFE-SPENDENKONTO

Bankverbindung: Volksbank Bonn Rhein-Sieg

IBAN: DE41 3806 0186 2007 8140 14

Verwendungszweck: Fluthilfe SHK

Hinweis: Alle Spendenden erhalten eine Spendenquittung.

TAGUNGEN UND KONFERENZEN

Termine 2. Halbjahr 2021

30. September – 1. Oktober

Kupferschmiedetag,

Karlstadt

5. – 6. Oktober

4. ZVSHK/GED-Vorstandssitzung

27. Oktober

3. ZVSHK/GED-Geschäftsführerkonferenz

3. – 4. November

Fachtagung Klempnertechnik,

Karlstadt

10. – 11. November

2. ZVSHK/GED Mitgliederversammlung

23. – 24. November

BuFa SHK

SHK

ECKRING

ECKRING APP

Die offizielle App für SHK-Betriebe

Schnell. Effektiv. Aktuell.

Mit der Eckring App finden Fachbetriebe der SHK-Organisation umfangreiche Informationen rund um die SHK-Branche.

Die Funktionen der kostenlosen Eckring App für Smartphone oder Tablet im Überblick:

- Aktuelle News
- Bundesweite Hersteller- und Großhändlersuche
- Kalender mit allen wichtigen SHK-Terminen
- Zugriff auf Rundschreiben und Protokolle des ZVSHK für Ehrenamtsträger
- Favoritenverwaltung

VOLLSTÄNDIG ÜBERARBEITET!
JETZT DOWNLOADEN!
MIT NEUEN FUNKTIONEN!



ZENTRALVERBAND
SANITÄR
HEIZUNG KLIMA